Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
32 (1898)

123 (28.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-681114

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner und Ant. Parussel, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 123. Oldenburg, Sonnabend, den 28. Mai 1898. XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Pfingsten.

X **Oldenburg**, 28. Mai.

Mitten in die Zeit der Vorbereitung für die Reichstagswahlen fällt diesmal das Pfingstfest, die kirchliche Feier jenes Tages, an dem die göttliche Erleuchtung über die Welt kam. Möge das eine gute Vorbedeutung für den Ausfall der Wahlen sein! Das ist diesmal umsomehr zu wünschen, als allem Anschein nach auf Seiten der Regierung keine Neigung besteht, die Rolle der Vorsehung zu übernehmen und für die Erleuchtung der Wähler ihrerseits ein wenig mitzusorgen. Sie hat keine Wahlparole ausgegeben, unthätig sieht sie zu, wie ihr sonst nahestehende Parteien sich befehden, und fast will es scheinen, als ob es ihr Ernst damit sei, aus dem Ergebnis der Wahlen die Meinung des Volkes zu erfahren. Am deutschen Volke ist es nunmehr, diese seine Meinung kund zu thun, unbeeinflußt von Schlagworten und Parteiprogrammen, nicht der in diesen niedergelegten beschränkten Weisheit, sondern einzig und allein dem warmen Interesse für das Wohl der Gesamtheit Folge gebend.

So möge die versöhnende Stimmung des lieblichsten und friedlichsten der kirchlichen Feste auch auf die politischen Gegensätze ausgleichend wirken! Es ist in der That gar kein übler Rat: sich zu sammeln zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles. Wie an diesen Pfingsttagen die Gleichgesinnten sich zusammenfinden, um in ihrer Weise den festlichen Tag zu begehen, so sollte man auch in politischen Fragen mehr Wert legen auf das, was einigt, als auf das, was trennt. Bisher ist leider im Wahlkampfe mehr die Sprachverwirrung zur Geltung gekommen, und vergeblich hat man bisher auf das Pfingstwunder gewartet, daß trotz der verschiedenen Sprache die Redner und Hörer sich gegenseitig verstehen. Soll es darin anders, besser werden, so müssen alle daran mitarbeiten, nicht nur sich verständlich zu machen, sondern auch — was mitunter nicht weniger schwer ist — sich zu verstehen.

Nur zu rasch gehen die kurzen Tage des schönen Maienfestes vorüber und gehören bald wieder der Erinnerung an. Und es währt dieses Mal lange Zeit, ehe der Menschheit Gelegenheit geboten wird, abermals zur Begehung eines hohen Festes sich zu rüsten. Darum müssen wir lange zehren an dem Gedächtnis der wenigen Stunden und des Schönen, Erhebenden, das sie uns gebracht. Wer die symbolische Bedeutung der hohen christlichen Feste recht zu würdigen weiß, wer sich den Sinn für die Natur bewahrt hat und an ihrem Erwachen und an ihrer Entwickelung sich zu erfreuen vermag, dem bringt auch jedes solcher Feste des Schönen und Erhebenden genug. Gerade das Pfingstfest ist ein Fest, das im Genießen der Natur gefeiert werden will und nur so zum vollen Verständnis gelangen kann. Im frischen Grün winken Wald und Flur und laden uns ein, die Sorgen zu vergessen und für eine kurze Spanne Zeit nur Mensch unter Menschen zu sein. Wer möchte diesem Rufe widerstehen? Darum hinaus, fort aus den staubigen Straßen, den dumpfen Mauern — und weg mit allem, was Geschäft oder Politik heißt. So wird es ein wirklich fröhliches Pfingstfest!

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 28. Mai.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz werden immer dürftiger, und es ist charakteristisch, daß man selbst im washingtoner Kabinett nichts Genaues über die Pläne der Admirale Sampson und Schley weiß. In pariser militärischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, Admiral Cervera habe bisher eine große strategische Ueberlegenheit bewiesen. Seine Einkapselung in Santiago de Kuba sei gewollt und habe jedenfalls einen bestimmten Zweck, da er in vollständiger Sicherheit sei, die Amerikaner von der Blockade Havanas zurückhalte und Zeit dafür gewinne, daß das Reservegeschwader aus Cadiz herangezogen werde. Ferner werde durch das Hinschleppen der kriegerischen Operationen die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten gegen die Regierung aufgebracht.

Von dem im alten Bahamakanal stationierten Depeschenboot des „Newyork Herald" wird gemeldet, daß die nach Cienfuegos führenden Kabel, bei deren Abschneiden die Amerikaner mehrere Mann verloren hatten, von den Spaniern wieder hergestellt worden seien. — Unter den in Tampa versammelten Truppen sind zwei Soldaten am gelben Fieber erkrankt; man befürchtet, daß eine allgemeine Epidemie ausbrechen wird. — Die Regierung stößt fortdauernd auf Schwierigkeiten bei dem Bemühen, die für die Expedition nach den Philippinen erforderlichen Schiffe zu mieten. Sie bedarf noch 15 Transportschiffe und 6 Schiffe zur Beförderung der Kohlen.

— Aus Madrid liegen folgende Meldungen vor: Der Ministerrat beschloß, die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Art zu lenken, wie von den amerikanischen Geschwadern Beschießungen von Städten ausgeführt wurden, sowie auf den Gebrauch der spanischen Flagge beim Angriff von Guantanamo und endlich auf das völkerrechtswidrige Durchschneiden internationaler Kabel. — Der Kriegs- und Marineminister haben dem Marschall Blanco ihre letzten Befehle nach Havana mitgeteilt. Man glaubt, daß Marschall Blanco dieselben noch erhalten wird, da man versichert, daß in kürzester Zeit das Kabel durchschnitten werden wird.

Die auf den Philippinen ansässigen Mönche telegraphierten auf dem Wege über Hongkong an ihren Oberen in Madrid, daß sich das Oberhaupt der katholischen Aufständischen, Aguinaldo, samt mehreren anderen Anführern, infolge der ihnen gewährten Reformen auf die Seite der Spanier gestellt habe. — Es wird jetzt erst bekannt, daß in der letzten Woche fieberhaft an der Befestigung der Balearen und der Kanarischen Inseln gearbeitet worden ist. Tausende sind an der Befestigung von Cadiz, Ceuta und Algesiras beschäftigt. Der Finanzminister hat erklärt, über die nötigen Geldmittel zur Bestreitung dieser außerordentlichen Ausgaben zu verfügen. In den Arsenalen von Cadiz, Cartagena und Ferrol wird Tag und Nacht an der Instandsetzung des zweiten Reservegeschwaders gearbeitet. Es umfaßt sieben Schiffe mit einer Durchschnittsschnelligkeit von 22 Knoten die Stunde. Dieses Geschwader wird Ende Juni kampfbereit sein.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Amtlicher Nachricht zufolge hat der spanische Marineminister den Befehl gegeben, die Feuer in den Leuchttürmen der Kriegshäfen Ferrol, Cadiz, Cartagena und Mahon, sowie die Leuchtfeuer an der Küste in der Nachbarschaft der genannten Häfen auszulöschen. Nach einer in der „Gaceta de Madrid" vom 12. d. M. veröffentlichten Bekanntmachung der „Capitania General de Marina" für den Bezirk Ferrol ist die Einfahrt in den genannten Hafen bei Nachtzeit verboten. Schiffe, die am Tage einfahren wollen, müssen mit gehißter Lotsenflagge auf den aufzunehmenden Lotsen, eine Meile von der Linie Muela de Segano—Punta Barbeira entfernt, warten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland sowie die kaiserlichen Prinzen trafen gestern Vormittag in Potsdam ein und begaben sich zum Schloß. Auf dem Schloßhofe war die Leibkompanie des 1. Garde-Grenadier-Regiments zu Fuß mit Fahnen und Musik aufgestellt und das Offizierkorps des Regiments versammelt. Der Kaiser hielt eine Ansprache und stellte den Prinzen Oskar in das Regiment ein. Die Anwesenden brachten ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland sahen von einem Fenster des Schlosses dem Akte zu. Die allerhöchsten Herrschaften begaben sich dann zum Lustgarten, um die Parade abzunehmen.

— Bayern und die Militärstrafprozeßreform. Nach der „Allg. Ztg." erklärte der Kriegsminister im Finanzausschuß der bayrischen Zweiten Kammer, die Militärstrafprozeßordnung sei im Bundesrat gegen die Stimme Bayerns zur Annahme gelangt. Der Vollzug sei noch nicht geordnet. Die Frage des Obersten Militärgerichtshofes befinde sich noch im Stadium der Unterhandlung zwischen beiden Regierungen, bezw. dem Kaiser und dem Prinzregenten. Er könne konstatieren, daß Bayern an dem Behaupten seines Reservatrechtes nach wie vor festgehalten werde. Weiteres könne er zur Zeit nicht mitteilen.

— Die Verwaltung der Reichsdruckerei hat in der Grünenthalschen Angelegenheit ein Gutachten erstattet, das bezüglich der von ihrem ehemaligen Oberfaktor gefälschten Tausendmark- und Hundertmarkscheine die Erklärung abgiebt, daß die unechten Noten an ihren Nummernstempeln auch von jedem Laien unschwer als Falsifikate zu erkennen seien. Bekanntlich hat Grünenthal die gestohlenen Scheine selbst mit Nummern versehen, wobei er sich eines Stempels (bei jedem Scheine zweimal hintereinander) bediente, während bei den echten Scheinen beide Nummern gleichzeitig aufgedruckt werden, wodurch eine größere Akkuratesse des Druckes sowohl wie ein gleichmäßigerer Abstand zwischen den Nummern erzielt wird, als dies bei nacheinander erfolgten Stempelungen geschehen kann.

— 122 Einwohner des Berlin benachbarten Adlershof hatten sich gestern wegen groben Unfugs vor dem Schöffengericht in Köpenick zu verantworten. Sie waren, weil sie am Abend des 18. März illuminiert hatten, vom Amtsvorsteher mit einer Geldstrafe von 15 Mk. belegt worden und hatten sämtlich hiergegen richterliche Entscheidung beantragt. Von den Angeschuldigten waren nur wenige erschienen. Die Angeklagten erklärten durchweg, daß sie zur Ehre der am 18. März Gefallenen und der Errungenschaften des Jahres 1848 illuminiert hätten. Ein Angeklagter gab außer diesen Gründen an, weil an diesem Tage eine Versammlung verboten war, ein anderer zur Feier des aus dem Gefängnis entlassenen Wilhelm Liebknecht illuminiert zu haben. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß mehrere Hausbesitzer an der Illumination ihrer Mieter Anstoß nahmen, weil diese Miete schuldig seien. Kaufmann Hansen, Vorsitzender des Kriegervereins, erklärte, sämtliche Mitglieder hätten an der Illumination Aergernis genommen. Da derartige Illuminationen von sozialdemokratischer Seite mehrfach schon früher veranstaltet worden waren, so habe der Kriegerverein diesmal den Beschluß gefaßt, dem Gefühl der Beunruhigung bei der Behörde Ausdruck zu geben. Sämtliche 122 Angeklagte wurden zu je 15 Mk. Geldstrafe oder drei Tagen Gefängnis wegen groben Unfugs verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß die Illumination am 18. März zur Verherrlichung der Revolution dienen sollte.

Ausland.

Italien.

Gestern fand in Rom das feierliche Leichenbegängnis des Marineministers Brin statt. Unter den zahlreicher Kränzen, die am Sarge niedergelegt wurden, befanden sich solche von dem deutschen Kaiser, dem König Humbert, dem Herzog von Genua, sowie von der deutschen und der österreichisch-ungarischen Marine. Dem Leichenbegängnis wohnte auch der deutsche Botschafter Freiherr v. Saurma-Jeltsch, als Vertreter des deutschen Kaisers, bei. Der von dem Botschafter am Sarge niedergelegte Kranz trug die Inschrift: „Der Kaiser dem Admiral Brin".

Infolge der furchtbaren Wirkung des neuen Geschosses muß, wie der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, der weitaus größte Teil aller bei den Unruhen in Mailand Verwundeten sterben. Aus angestellten Versuchen war die Wirkung des neuen Geschosses in Militärkreisen schon vorher bekannt. Man hatte in Florenz und Mailand auf große, gut verlötete Blechschachteln geschossen, die mit nasser Kleie, deren spezifisches Gewicht und Dichtigkeit ungefähr der menschlichen Gehirnmasse gleichkommt, angefüllt waren. Bei einer Entfernung von 500 bis 600 Metern explodierten die Schachteln in vielen Stücken nach allen Richtungen. Die Erklärung für diese Wirkung glaubte man in der ungeheuren Schnelligkeit der Flugkraft der neuen Geschosse zu finden. Wo die Kugel ein kräftiges Hindernis findet, da teilt sie ihre Bewegung, in Molekularbewegung umgewandelt, dem hindernden Gegenstande mit. Der Inhalt der Schachtel, oder die Gehirnmasse, wenn es sich um den menschlichen Kopf handelt, sucht gewaltsam nach allen Seiten zu entweichen und zersprengt ihr Gefäß. Und so erklärt es sich, daß alle am Kopf Getroffenen das gleiche furchtbare Schauspiel bieten. Bei allen findet sich die gesamte obere Schädeldecke wie der Deckel einer Schachtel abgehoben und die Gehirnmasse herausgeschleudert. Trifft das Geschoß einen Muskel, so schlägt es durch, trifft es jedoch auf einen Knochen, so zersplittert es denselben und schleudert seine Stücke nach allen Richtungen. Die Folge ist, daß alle an Armen und Beinen Getroffenen amputiert werden müssen, und alle am Rumpf Getroffenen sterben. Die Qualen der Verwundeten sind dabei so entsetzlich, daß man viele hat in Zwangjacken stecken müssen, um sie vor ihren eigenen rasenden Bewegungen zu schützen.

Großbritannien.

Die „Times" melden aus Yokohama von gestern, die japanische Regierung habe im Parlament die Erklärung abgegeben, ihre Politik in Ostasien werde auf die Erhaltung der Integrität des chinesischen Reiches gerichtet sein. Es seien Gesetzentwürfe eingebracht worden, durch welche das Wahlrecht bedeutend ausgedehnt werde, und neue Steuern in beträchtlicher Höhe eingeführt werden. Ferner sei angekündigt worden, daß wahrscheinlich binnen zweier Jahre eine äußere Anleihe aufgenommen werde. — In einem Artikel desselben Blattes heißt es: Wir leugnen nicht, daß Transvaal Unabhängigkeitsrechte besitzt, aber wir behaupten, diese Rechte sind Einschränkungen unterworfen inbezug auf ganz bestimmte Dinge, wie Abschlüsse von Verträgen, kraft der Bestimmungen der Konvention von 1884.

Transvaal.

Der bisherige Staatssekretär Dr. Leyds ist gestern nach Europa abgereist, wo er die Vertretung der Republik bei den Großmächten und Holland übernimmt. Unter Schalk Burger war ihm ein Fest zum Abschied veranstaltet. Leyds sagte nach der „Voss. Ztg." in seiner Erwiderung auf den Trinkspruch, er hoffe bald passende Gelegenheit zu haben, nach Transvaal zurückzukehren. Er bedauere, jetzt seine Landsleute verlassen zu müssen, obwohl er ihnen auch in Europa sehr nützlich zu sein hoffe. Die Erinnerung an sie werde er auch in der Ferne stets bewahren. Darauf ergriff der Advokat Esselin, der als Nachfolger Leyds' auf den Posten als Staatssekretär gilt, das Wort. Er rügte in schärfster Weise das Verhalten Chamberlains, des Kapgouvernements und Rhodes' gegenüber Transvaal. Chamberlains Anspruch auf die britische Suzeränität über die Republik sei ein öffentlicher Skandal. Milners Behauptung, daß der Rassenhaß ausgestorben, und die gegenwärtige unruhige Stimmung dem Umstande zuzuschreiben sei, daß Transvaal keine Fortschritte mache, sei un-

Landesbibliothek Oldenburg

wahr. Nach einem kräftigen Ausfall gegen Rhodes, „den Erzverräter, der das Blutvergießen in Transvaal verschuldet habe", schloß er mit den Worten, „daß die Bürger der Republik bereit seien, ihre Unabhängigkeit zu verteidigen, alle zusammenzustehen im Ernstfall, das ganze Volk werde einig zusammenstehen", unter jubelnder Begeisterung die Rede.

China.

Der Eisenbahndirektor Hu hat mit der Hongkong-Schangai-Bank einen Vertrag, betreffend eine Anleihe von 15 Millionen Taels, abgeschlossen, um die Eisenbahn, die gegenwärtig geplant ist, bis nach Kingschau auszudehnen. Als Sicherheit für die Anleihe soll die Bahn selbst gelten, das rollende Material derselben, Bergbauvorrechte links der Bahn, ferner eine für 10 Jahre zu leistende Zahlung von je 50,000 Taels seitens der Provinzen Nyanhawai, Schansi, Schensi, sowie Honan. Ferner ist vereinbart, daß der gegenwärtige Beamtenkörper unverändert bleiben und ein europäischer Beamter die Finanzen verwalten soll, sowie daß alle Gelder bei der Hongkong-Schangai-Bank zu deponieren sind.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. Mai.

* **Der deutschen Nordpolar-Expedition** ging am Donnerstag kurz vor der Abfahrt des Dampfers „Helgoland" von Geestemünde noch folgendes Telegramm des Großherzogs von Oldenburg zu:

„Ich danke herzlich für den mir gesandten Abschiedsgruß und wünsche Ihrem schwierigen und gefahrvollen Unternehmen den besten Erfolg. Gott gebe Ihnen eine glückliche Heimkehr.

Peter."

S. **Militärisches.** Die Kompanien des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91 empfingen gestern eine größere Anzahl Infanteriegewehre Modell 71 ohne Schloß von dem hiesigen Artillerie-Depot zur Verwendung als Fechtgewehre. Die bisher von den Fußtruppen zum Fechten benutzten Gewehre gehörten noch dem Zündnadelsystem von Dreyse an. Sie sind jetzt aufgebraucht. Das Infanterie-Gewehr Modell 71, welches bisher noch im Falle eines Krieges für die Landwehr II und den Landsturm mit Waffe bestimmt war, wurde im Jahre 1871 von dem Büchsenmacher Mauser erfunden. Das ausgezeichnete, nunmehr entbehrlich gewordene Gewehr ist volle 15 Jahre — 1873—1887 — im Besitze der Linientruppen und fast 11 Jahre — 1888 bis jetzt — als Reservewaffe in den Depots aufbewahrt gewesen.

* — Burlage, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks I Oldenburg, Ruhstrat, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks II Oldenburg, der Abschied bewilligt.

* **Zur Kaiser-Parade** schreibt der „Hann. Cour.": Wie bereits mitgeteilt, wird der Kaiser am 3. September, vormittags 10 Uhr, die Parade über das 10. Armeekorps, welches um die 17. (Hanseatische) Division verstärkt ist, auf dem Gelände zwischen Linden und Wettbergen abnehmen. Es stehen im ganzen etwa 46,000 Mann in Parade, ein großartiges militärisches Schauspiel. Die Truppen werden in zwei Treffen, von denen das vordere 2700 Meter lang ist, am Fuße des Geländes entlang der Hamelner Chaussee (Tönniesberg-Wettbergen) mit Front nach Osten (Ricklingen) stehen; gegenüber werden die Zuschauertribüne und die Stehplätze auf der Höhe mit dem Rücken nach der Landwehrschenke errichtet. Die Majestäten mit den fürstlichen Gästen und der Suite nehmen diesmal unmittelbar vor der Zuschauertribüne Aufstellung, auf welcher auch die Spitzen der Behörden mit ihren Damen Platz nehmen, da Wagenplätze diesmal überhaupt nicht eingerichtet werden. Das Paradefeld ist bequem zu erreichen; die Entfernung vom Bahnhof Linden zur Tribüne beträgt 2 Kilometer.

* **Ordensverleihung.** S. K. H. der Großherzog hat dem Gemeindevorsteher der Gemeinde Pakens, Iken zu Hooksiel, das Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen.

△ **Großherzogliches Theater.** Ueber das Repertoir unseres Theaters, das, die höchste Genehmigung vorausgesetzt, das Programm für die kommende Saison bilden dürfte, sei Folgendes schon jetzt mitgeteilt. Es werden — alter Tradition entsprechend — in erster Linie natürlich die Klassiker zu Worte kommen, und zwar beabsichtigt die Intendanz, aus dem klassischen Repertoir solche Werke auszuwählen, die längere Zeit an unserer Bühne nicht zur Aufführung gelangten. Schiller wird vertreten sein durch seinen „Fiesco", „Jungfrau von Orleans", die „Wallenstein"-Trilogie, „Demetrius" (Fragment) und „Das Lied von der Glocke", letzteres mit Veranstaltung von lebenden Bildern. Von Goethe wird nach zwölfjähriger Pause „Faust", erster Teil, zur Aufführung gelangen. Aus den Werken Shakespeares ist „Was ihr wollt" gewählt worden. Kleists „Zerbrochener Krug", Grillparzers „Weh' dem, der lügt" und „Des Meeres und der Liebe Wellen" werden neu einstudiert in Scene gehen. Den wiederholt aus den Kreisen des Publikums geäußerten Wünschen, Ibsen und Hauptmann auch im kommenden Spielplan vertreten zu sehen, Folge gebend, sind „Nora" und „Einsame Menschen" in Aussicht genommen. Auch von Anzengruber wird ein für Oldenburg neues Stück, „Der G'wissenswurm", gebracht. Von unserem heimischen Dichter Georg Ruseler wird die Neubearbeitung der „Stedinger" zur Aufführung gelangen. Das Lustspielrepertoir wird gleichfalls solche Stücke umfassen, die in den letzten Jahren nicht zur Aufführung gelangten, und es soll neben unseren besten deutschen Lustspielen auch das feinere französische Konversationsstück vertreten sein. Mit Ausnahme weniger Novitäten, die bereits beim Schluß der diesjährigen Wintersaison erworben wurden, hat sich die Intendanz mit der Neuerwerbung von Stücken absichtlich noch nicht gebunden. Es sollen nämlich die im Laufe der kommenden Saison erscheinenden neuen Werke, die sich für den Rahmen der Großherzoglichen Bühne eignen, sofort nach Erscheinen erworben werden und gleicherweise in Bälde zur Aufführung kommen. Gerade diese letztere Maßnahme dürfte von allen sich für das Theater interessierenden Kreisen freudig begrüßt werden. Der Posse und dem einaktigen Singspiel soll im Gegensatz zu der verflossenen Spielzeit ein größeres Feld eingeräumt werden. Es wird schon jetzt an der teilweise neuen Ausstattung für Raimunds „Verschwender" gearbeitet. Ihm werden sich zugesellen aus dem alten bewährten Possenrepertoir: „Berlin, wie es weint und lacht", „Die Mottenburger", „Die Maschinenbauer", „Der Jongleur", „Lumpacivagabundus" u. a. Von musikalischen Einaktern stehen in Aussicht: „Fortunios Lied", „Das Versprechen hinterm Herd", „Mannschaft an Bord". Die Intendanz glaubt hierdurch ebenfalls, den aus Abonnentenkreisen wiederholt geäußerten Wünschen zu entsprechen. Schließlich möchten wir noch erwähnen, daß man schon jetzt mit erstklassigen Gästen zwecks Vereinbarung von Gastspielen für die kommende Saison in Verbindung getreten ist. — Alles in allem werden also seitens unserer Theaterleitung die weitest gehenden Vorbereitungen getroffen, die nächste Saison zu einer genußreichen zu gestalten. Angesichts der Bemühungen, den Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, wäre es nun allerdings zu wünschen, daß auch dieses sich in Zukunft mehr für unser Theater interessierte, und daß sich der Besuch des Theaters höbe. Eine Steigerung in den Leistungen unseres Theaters ist nur durch einen andauernd guten Besuch desselben möglich.

* **Vor 50 Jahren.** Der heutige 28. Mai ist ein Gedenktag in der deutschen Geschichte. Heute vor 50 Jahren, mittags 12 Uhr war es, als die Dänen mit großer Uebermacht aus ihrem Brückenkopfe bei Sonderburg hervorbrachen. Zu den deutschen Vorposten gehörten auch 2 oldenburgische Kompanien, die 8. (Hauptmann von Wardenburg) und die 5. (Hauptmann von Eichstorff). Sie mußten, nach anfänglichem Vordringen, ihre alten Stellungen wieder einnehmen, behaupteten dieselben aber im heftigsten feindlichen Feuer fast 2 Stunden lang. Dabei erhielt der Hauptmann von Eichstorff einen Streifschuß an der Hüfte, Oberleutnant Keppel einen Schuß durch die Backe und Kinnlade. Etwa 20 Mann wurden verwundet. Der Rückzug der deutschen Truppen ging, einer früheren Anordnung gemäß, auf die Position der Nübeler Windmühle, wo sich alle disponiblen Abteilungen der Division sammelten, nachdem die brennenden Alarm-Signale ihnen das Zeichen dazu gegeben hatten. Von den oldenburgischen Truppen waren daselbst anwesend die 1., 2. und 7. Kompanie. Der Rückzug ging dann auf Atzbüll. Als das hervorragendste Ereignis des Tages ist der Rückzug der 3. oldenb. Kompanie (Hauptmann Schlarbaum) zu bezeichnen, die bei Ekensund von den Dänen abgeschnitten wurde, der es aber gelang, sich durchzuschlagen. Diese Waffenthat erregte in ganz Deutschland berechtigtes Aufsehen, der Großherzog Paul Friedrich August erkannte in einem Tagesbefehl die „Entschlossenheit, Ausdauer und Tapferkeit" der 3. Kompanie, besonders an; Auszeichnungen erhielten von ihm Hauptmann Schlarbaum, Oberleutnant Lehmann II, Leutnant von Rennenkampff, Fourier Eilers, Sergeant Dierßen, die Gefreiten Siefken und Grasfeld, sowie die Soldaten Schütte, Behrens, Deters und Scheumer. Die Geschichte des Feldzuges 1848 findet übrigens an entsprechender Stelle der „Hundert Jahre" eine ausführliche Darstellung. Für heute haben wir uns deshalb auf diesen kurzen Hinweis auf die Bedeutung des 28. Mai, den wir nicht unerwähnt lassen wollten, beschränkt.

* **Unserer gestrigen Notiz betr. Beraubung der Botenpost Lübbecke-Minden,** ist noch nachzutragen, daß die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Minden die auf die Wiedererlangung der geraubten Wertsendungen usw. und auf die Ermittelung der Thäter ausgesetzte Belohnung von 300 Mk. auf 500 Mk. erhöht hat.

* **Die goldene Medaille** hat, wie wir hören, die Oldenburger Chemische Fabrik H. W. Dursthoff auf der jetzt eröffneten internationalen Ausstellung in Triest für ihre Fabrikate „Seifenpulver, Metall-Putzcreme und Wagenfett" erhalten. Dieser in der Handelsmetropole Oesterreichs errungene Erfolg ist um so bemerkenswerter, da gerade in diesen chemisch-technischen Artikeln die österreichische Industrie sehr leistungsfähig ist.

* **Schwurgericht.** Am Montag, den 4. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr, werden beim hiesigen Großherzoglichen Landgerichte die nächsten Schwurgerichtssitzungen beginnen. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist ernannt: Herr Oberlandesgerichtsrat Bothe und zu dessen Stellvertreter Herr Landgerichtsrats Kitz. Als beisitzende Richter werden teilnehmen die Herren Landgerichtsräte Fortmann und Runde, und bei deren Verhinderung die Herren Landgerichtsräte Dunkhase und Niebour.

* **Maiblumen.** Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: Vor einigen Tagen wurden in diesem Blatte einige Blumen, u. a. auch die Maiblumen, als giftige bezeichnet, mit der Warnung „nicht in den Mund nehmen". Ich hörte in diesen Tagen das Angebot von Maiblumen mehrfach mit dem Bemerken zurückweisen, „die sind ja giftig". Jene Notiz aber hatte nur den Zweck, das Publikum, insbesondere die Kinder, vor dem „Kauen" und nicht vor dem „Schauen" der Maiblumen zu warnen. Ich möchte hierauf nochmals ausdrücklich hinweisen, denn wiewohl jeder Leser weiß, verschafft sich manche arme Familie im Frühling durch den Verkauf von Maiblumen einen für sie nicht zu unterschätzenden Verdienst. Dem geehrten Leser, insbesondere dem Pfingstausflügler, rufen wir deshalb zu: weise das Angebot der Maiblume nicht zurück, Du verschaffst dem Verkäufer einen Verdienst und Dir selbst dadurch eine Freude.

* **Die Denkschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Oldenburger Kriegerbundes,** welche vom Bundesvorstande verfaßt ist, gelangt jetzt zur Ausgabe. Die uns vorliegende Schrift, welche vorzügliche Porträts Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs und des verstorbenen verdienstvollen früheren Bundespräsidenten Major a. D. Strackerjan, sowie eine wohlgetroffene Abbildung des Kyffhäuser-Denkmals enthält, ist mit außerordentlicher Sorgfalt und Uebersichtlichkeit zusammengestellt. Nach einem kurzen Vorwort läßt der Bundesvorstand noch einmal die Vorkommnisse des Vierteljahrhunderts am geistigen Auge des Lesers vorüberziehen, deren Lektüre wir allen Kriegern, Angehörigen und Freunden des Oldenburger Kriegerbundes, ja jedem guten Oldenburger angelegentlichst empfehlen. Außer der Geschichte des Oldenburger Kriegerbundes enthält die Denkschrift den Rechenschaftsbericht für das letzte Jahr nebst dem Stärkenachweis, dem namentlichen Verzeichnis der Vereinsvorstände und der Vermögensübersicht des Bundes. Die Schrift ist für jeden Krieger und Soldaten von hohem Wert.

Güterverkehr nach Butjadingen. Die Geestemünder „Prov.-Ztg." schreibt: Von sehr vielen Geschäften, welche einen größeren Versand nach dem Butjadingerlande haben, ist es bisher unangenehm empfunden worden, daß die Expedition der Güter durch die Dampfer der Bugsiergesellschaft „Union" nicht von derartigen Vorteilen begleitet ist, wie es wohl sein könnte. Die „Union" berechnet für Stückgüter 30 Pfg. per 100 Kilo bis Nordenham. Bei Versand nach Stationen der Oldenburger Staatsbahn kommen außer der tarifmäßigen Eisenbahnfracht noch die Kosten für den Transport der Güter mit Dampfbooten zur Eisenbahn in Berechnung, die sich nicht nach einer bestimmten Taxe richtet. Dadurch wird der Transport nach dem Lande Butjadingen sehr verteuert und ist auch nicht immer zuverlässig. Diesbezügliche Beschwerden sind von der Geestemünder Handelskammer zum Ausgangspunkt einer Vorstellung beim Hafenamt genommen worden, um zu erreichen, daß ein kombinierter Tarif zwischen der „Union" und der Oldenburger Staatseisenbahn eingeführt werde, und daß sowohl in Geestemünde wie in Nordenham geeignete Güterschuppen eingerichtet werden, um sowohl die abzusendenden, wie auch die eingelieferten Güter vorläufig unterbringen zu können, analog den Eisenbahnbetrieben. Ferner sollen die Preise für die Frachten von Geestemünde nach den Oldenburger Stationen und umgekehrt dahin fest bestimmt werden, daß zur Schiffsfracht der „Union" bis Nordenham nur die tarifmäßige Fracht der Oldenburger Staatsbahn hinzugeschlagen wird, die Ueberführungskosten vom Schiff zur Bahn und umgekehrt aber vom Frachtführer getragen werden sollen. Eine derartige Einrichtung würde sicherlich zur Hebung des Verkehrs nach dem Butjadingerland erheblich beitragen."

* **Einem Rundschreiben der Oldenburger Handelsbank** hierselbst, entnehmen wir, daß diese die hier noch nicht eingeführte Neuerung getroffen hat, die von ihrer Kundschaft auf ihr Guthaben bei derselben gezogenen Checks außer hier an ihrer Kasse, auch in Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt a. M. und München kostenfrei zur Einlösung bringen zu lassen. Durch diese Einrichtung wird die leichte Verwertbarkeit des Checks noch sehr erhöht, sodaß man denselben nicht nur zu Zahlungen hier am Platze, sondern auch an allen anderen Orten Deutschlands verwenden kann, da diese doch wieder in mehr oder minder nahen Beziehungen zu den obigen 5 Plätzen stehen werden. Für Kaufleute und Gewerbetreibende besonders erscheint es sehr bequem, hier Gelder auf ein verzinsliches Konto einzuzahlen und mit dem dagegen hier und an 5 großen Plätzen Deutschlands einlösbaren Checks auswärts zu bezahlen.

* **Das diesjährige Schützenfest** findet infolge der Abwesenheit der ganzen Garnison im August höchstwahrscheinlich schon am 3. und 4. Juli statt.

* **Die Kieffersche Arena** auf dem Pferdemarktplatze übt eine große Anziehungskraft auf das Publikum aus. Die Vorstellungen bieten stets einige Stunden guter Unterhaltung. Die Leistungen der Gesellschaft sind anerkennenswerte und finden beim Publikum, das allabendlich die Arena umsteht, oft lauten Beifall.

* **Zu unserer gestrigen Notiz, das „Rote Haus"** betreffend, wird uns noch mitgeteilt: Das „Rote Haus" ist vom jetzigen Besitzer, Herrn Joh. Schwarting, an Herrn Fr. Scheepker, früher Oberkellner in der „Union" hierselbst, zuletzt Oberkellner im „Friesischen Hof" zu Nordenham, mit Antritt zum 1. November d. J. verkauft. Der Kaufpreis beträgt 50,000 (nicht 48,000) Mark. — Der Garten der Wirtschaft ist neu und geschmackvoll angelegt, auch ist dort ein ganz vorzüglicher Spielplatz für Kinder geschaffen, dem binnen kurzem die Anlage eines Lawn-Tenis-Platzes folgen wird.

* **Frei-Konzerte.** Mit dem 1. Pfingsttage beginnen in dem herrlich gelegenen schattigen Garten des „Grünen Hofs" die sog. Nachmittags-Freikonzerte. Dieselben erfreuten sich in den Vorjahren stets eines recht zahlreichen Besuches. Für Unterhaltung der Kleinen durch Karussell, Schaukel u. s. w. ist bestens gesorgt. Spaziergängern bietet der Garten angenehmen Aufenthalt.

* **Frühkonzert.** Wie alljährlich so findet auch in diesem Jahre am Morgen des ersten Pfingsttages in verschiedenen der am Everstenholze belegenen Lokale Frühkonzert statt. Wir wollen nicht unterlassen, besonders auf das in unserem Inseratenteil annoncierte Frühkonzert in dem Lokale „Zur fröhlichen Wiederkunft" hinzuweisen; der rührige Wirt hat alles aufs beste vorbereitet, seinen Gästen ein paar genußreiche Stunden zu verschaffen. Der hübsche Garten mit den dahinter liegenden Huntewiesen bietet z. B. einen reizvollen Anblick; bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in dem schön dekorierten Saale statt. — Auch auf der „Rudelsburg" wird am ersten Pfingsttage ein großes Frühkonzert veranstaltet, auf welches wir nicht unterlassen wollen, empfehlend hinzuweisen.

* * *

-o- **Osternburg,** 27. Mai. Das Großherzogl. Oberschulkollegium genehmigte den Bauplan einer zweiklassigen Schule in Drielakermoor. Eine dritte Klasse wird im nächsten Jahre zugebaut werden, da diesen beiden Klassen etwa 165 Kinder gleich überwiesen werden, von welchen wohl 100 allein auf die Unterklasse entfallen dürften. Hoffentlich wird der Bau baldmöglichst in Angriff genommen. Zwar werden die betreffenden Schulachten, Osternburg, Drielake und Tweelbäke A, wenigstens die beiden ersteren, nach Fertigstellung des neuen Schulhauses auch noch kaum merklich entlastet werden. Wie schon bekannt, sind in Osternburg die 8 Klassen so überfüllt, daß mit Beginn des neuen Schuljahres in allen Klassen etwa 50 Kinder wegen Raummangels nicht versetzt werden konnten. Fast ebenso verhält es sich in Drielake; die Unterklasse muß hier in 2 Abteilungen abwechselnd unterrichtet werden.

w. **Wechloy,** 27. Mai. Vor einigen Tagen fand ein Herr aus Oldenburg an der Ofener Chaussee am Hagen eines Gebüsches die Leiche eines Erhängten in sitzender Stellung. Der Lebensmüde hatte mittels einer dünnen Schnur seinem Leben ein Ende gemacht. Auf Veranlassung des Herrn W. wurde sofort der Bezirksvorsteher in Kenntnis gesetzt, welcher die Leiche nach Oldenburg zum Hospital bringen ließ. Bei der Untersuchung fand man bei der Leiche außer 12 Pfennig in barem Geld sämtliche Legitimationspapiere. Es wurde festgestellt, daß der Selbstmörder ein Heizer Johann Blase aus Pr.-Minden war. Derselbe hatte auf einem Lloyddampfer gefahren und sich seit einigen Tagen im Armenarbeitshaus aufgehalten. Was den erst 34 Jahre alten Mann in den Tod getrieben, ist unerklärlich, da seine sämtlichen Zeugnisse, deren er wohl 20 bei sich führte, die besten waren.

Landesbibliothek Oldenburg

-k- **Feddetwarden**, 26. Mai. Heute fand in Schröders Gasthaus hierselbst eine Wählerversammlung statt, in welcher Herr Versicherungsdirektor Harbers aus Oldenburg, als Reichstagskandidat der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirte, sich seinen Wählern vorstellte. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Habben aus Ohmenes; sie war von ca. 30 Personen besucht. Herr Harbers entwickelte eine interessante Rede. Es ist anzunehmen, daß derselbe durch seine sachlichen Darstellungen seine Anhänger zu eifrigem Eintreten für ihn angespornt hat. — Wie verlautet, wird von Seiten der freisinnigen Volkspartei demnächst hier auch eine Wählerversammlung abgehalten werden.

-k- **Brake**, 27. Mai. Die gestrige zweite Aufführung der „Preciosa" von Mitgliedern des Singvereins und der Liedertafel hat wie die erste einen guten Verlauf genommen, ja sie ist zum Teil noch besser ausgefallen. Dies gilt besonders von dem musikalischen Teil, da diesmal die ganze hiesige Kapelle anwesend war. Durch das stärkere Orchester kam die eigenartige Musik besonders bei der Ouverture zur besseren Wirkung, und auch die Begleitung war voller. Anzuerkennen war besonders das flottere Tempo, in welchem gespielt wurde. Dies gilt auch von der dramatischen Vorführung, welche sowohl im ganzen als in den einzelnen Scenen vorzüglich klappte, so daß die Aufführung des für Dilettanten äußerst schwierigen Werkes als wohlgelungen zu bezeichnen ist. Den beiden Vereinen gebührt für die Mühe und Sorgfalt allseitiger Dank. Anwesend waren am gestrigen Abend etwa 400 Personen. Ein noch größerer Besuch wäre jedenfalls zu erwarten gewesen, wenn es gelungen wäre, einen Extrazug nach den südlich gelegenen Stationen zu bekommen. Da dies jedoch nicht angängig war, so konnten aus den betreffenden Ortschaften nur Besucher per Wagen nach Hause kommen. Trotzdem waren noch viele Zuschauer aus dieser Gegend anwesend. — In diesen Tagen werden, wie schon berichtet, noch mehrere mit Getreide beladene große Dampfer hier ankommen und sind, um die Entladung derselben rasch bewerkstelligen zu können, einige beeidigte Wäger und Messer aus Nordenham zur Aushilfe hierher beordert worden.

⊙ **Brake**, 27. Mai. An den Pier legten heute Morgen die beiden englischen Dampfer „Ophelia" und „Mistor", befrachtet mit 2200 und 3000 Tons Getreide. Es löschen hier mithin 3 große Getreidedampfer, und ein in der letzten Zeit sehr selten gesehenes Leben und Treiben entwickelt sich bei denselben. Die Löscharbeiten sollen voraussichtlich auch am zweiten Pfingsttage fortgesetzt werden.

⊡ **Delmenhorst**, 27. Mai. Heute fand die neulich gemeldete außerordentliche Generalversammlung des Delmenhorster **Spar- und Vorschußvereins** statt. Nach einer ausführlichen und klaren Erörterung der Sachlage durch Herrn H. C. Hoyer namens des Vorstandes und Aufsichtsrates und nach kurzer Debatte wurde mit 62 gegen eine Stimme beschlossen, den Spar- und Vorschußverein in Delmenhorst aufzulösen und mit dem 1. Juli in Liquidation treten zu lassen. Die Liquidation besorgen die bisherigen Vorstandsmitglieder Fr. Nutzhorn und Johs. Tanzen. Die Geschäfte werden von demselben Tage an von der von der Oldenburgischen Spar- und Leihbank hier zu errichtenden Filiale weitergeführt. Derselben sollen sämtliche Aktiven und Passiven, letztere unter Zustimmung der betreffenden Gläubiger, übertragen werden. Die Bedingungen sind durchaus befriedigend. Die Spar- und Leihbank zahlt für die Uebernahme der Geschäfte 22,500 Mk., sodaß den 150 Mitgliedern mit Zuhilfenahme der Reserven ca. 800 Mk. über ihren Stammanteil von 300 bezw. 1000 Mk. hinaus als Abfindung gezahlt werden können. Die Einrichtungen sollen möglichst dieselben bleiben; insbesondere, und das ist für die hiesige Bevölkerung sehr wichtig, können auch ferner kleine Einlagen von 3 Mk. an gemacht werden. Den bisherigen Mitgliedern werden von der Spar- und Leihbank 150 Aktien zwecks etwaiger Uebernahme zur Verfügung gestellt. Morgen über 14 Tage wird die zweite Lesung in dieser wichtigen Angelegenheit erfolgen.

* **Die diesjährige Verbands-Ausstellung der oldenburgischen Geflügelzüchtervereine** findet am 18., 19. und 20. Juni im Schützenhof zu Delmenhorst statt. Anmeldungen sind bis zum 5. Juni an Herrn Ober-Postassistenten G. Meyer in Delmenhorst zu richten.

Telegraphische Depeschen.

BTB. **London**, 28. Mai. Reuters Bureau meldet aus Peking: Die russisch-chinesische Bank, die zugestandenermaßen für die russische Regierung vorgeht, hat in nicht für die Flottenbasis reservierten Teilen von Talienwan alles für geschäftliche Anlagen geeignetes Land nach dem Zwangsenteignungsverfahren nunmehr vollständig aufgekauft. Die Maßnahme dient dazu, die Einschränkung des Handelsbetriebes und die Niederlassung von Ausländern in Talienwan zu vervollständigen.

BTB. **Havana**, 27. Mai. Es wird gemeldet, daß das Geschwader Cerveras sich noch in Santiago de Kuba befindet. Die Mehrzahl der Schiffe des Sampsonschen Geschwaders überwacht den dortigen Hafen. Commodore Schley überwacht mit seinem Geschwader die Yuntan-Straße.

Die amerikanischen Schiffe, die vor Cienfuegos lagen, sind ausgelaufen. Vor Havana sind 4 amerikanische Schiffe in Sicht. Vor Cardenas befanden sich gestern gegen 30 amerikanische Schiffe.

BTB. **Havana**, 27. Mai. Gestern ist der zum Geschwader Cerveras gehörige Torpedobootjäger „Terror" von Martinique kommend, in Fajardo (Portorico) eingetroffen. Er berichtet, daß er vor dem Eingang zur Bucht von San Juan 4 amerikanische Kriegsschiffe kreuzend gesehen und deshalb den Kurs geändert habe.

☼ Wetterbericht

vom Freitag, den 27. Mai:

Das Barometer ist seit gestern nicht unwesentlich gestiegen, indem sich das umfangreiche Depressionsgebiet entfernt, dagegen ein wenig intensives Hochdruckgebiet von Westen her ausgebreitet hat. In Deutschland herrscht bei vorwiegend westlichen Winden veränderliches, ziemlich kühles Wetter, teilweise ist etwas Regen gefallen. Auch für das Pfingstfest, zu dem sich eine neue Störung nähern und den hohen Druck nach SW. verdrängen dürfte, dürfte Regen, teilweise in Begleitung von Gewitter zu erwarten sein.

☼ **Wettervoraussage**

für Sonntag, den 29. Mai:

Wolkiges, zeitweise heiteres, etwas wärmeres Wetter mit Regen. Stellenweise Gewitter.

Für Montag, den 30. Mai:

Abwechselnd heiter und wolkig, wenig Regen, lebhafter Wind, etwas kühler.

Für Dienstag, den 31. Mai.

Meist trocken, ziemlich heiter, etwas wärmer.

Kämmerer's Fettseife № 1548 das Stück 25 Pfg., hochfein parfümirt, ist die beste u. mildeste Seife für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zuträglich. Ausserst sparsam im Verbrauch, daher billig. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Goldene Medaille Leipzig 1897.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinschrankes lieb und wert, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das **garantiert unschädliche**, die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpulver.** Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die **Schutzmarke „Schwan,"** da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Anzeigen.

Ausverkauf

zu Wardenburg.

Die Erben des weiland Schiedemeisters **Joh. Behrens** daselbst lassen am

Sonnabend, den 11. Juni d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.:

2 junge milchgeb. und wieder belegte Kühe,
2 10 Wochen alte Ferkel,
6 Hühner und 1 Hahn,
1 Haushund,

8 Bände Brockhaus Konvers.-Lexikon, neueste Auflage, mehrere Bände Buch der Erfindung, 1 fast neue Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Backtrog, 2 Karren, 3 Kleider-, 1 Glas- und 1 Milchschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 6 Tische, 6 bessere und 12 Rüschenstühle, 1 gr. Standuhr, 1 Regulator, 1 Mähmaschine, 1 kl. Häckselmaschine, 1 Koffer, 3 Spiegel, 1 Sparherd, 1 Kochkessel, ca. 100 Liter fassend, 4 vollständige Betten, sämtliche landwirtschaftliche, sowie Haus- und Küchengeräte, etwas Kartoffeln, Heu, Stroh, Torf und Dünger,

sodann: 1 Drehbank, 1 Biegemaschine, 1 Stuckmaschine, 1 Lochstanze, 1 doppelt und 1 einfach wirkenden Blasebalg, 2 Schleifsteine, 1 gr. und 1 kl. Blechschere, sowie sämtliche zu einer kompleten Schmiede gehörigen Werkzeuge und Gerätschaften, 40 neue Sensen, 50 Spatenblätter, 10 neue Beile, sämtliches vorhandenes Eisen, alte Wagen rc.,

ferner: 15 Sch.-S. Roggen, 2 dito Hafer, 1 dito Kartoffeln, 1 dito Gerste, das Gras im Hoff, den Lethepflacken zum Weiden, und was sich sonst vorfindet

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß mit dem Verkauf des Roggens im Fadder begonnen wird,

W. Gloystein, Aukt.

Täglich

frisch gestochener Spargel.

Versand zu billigsten Tagespreisen.

Langestr 83. Gebr. Sasse.

Als **praktischer Musiker** übernehme ich diesen Sommer Vergnügungslokalitäten.

Feldtmann, Dwostr. 1.

Große Verbands-Ausstellung

Oldenburgischer Geflügelzuchtvereine

am 18., 19. und 20. Juni 1898

im „Schützenhof" zu Delmenhorst.

Schluß der Anmeldungen bis 5. Juni bei Herrn Ober-Postassistenten **G. Meyer.** Anfragen wegen Budenplätze sind an Herrn Aktuargehilfen **Linnemann** zu richten.

Gemeindesache.

Osternburg. Der vom Gemeinderat gefaßte Beschluß, betr. die erhöhte Besteuerung der Hunde in der Gemeinde **Osternburg** — ausschließlich der Ortsgemeinde — liegt vom 29. d. Mts. an auf 14 Tage zur Einsicht der Gemeindebürger im Hause des Unterzeichneten öffentlich aus, und sind daselbst während dieser Zeit etwaige Einwendungen pp. gegen den qu. Beschluß einzubringen.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Dählmann.

Gemeindesache.

Osternburg. Der vom Gemeinderat in erster Lesung genehmigte Entwurf einer Baupolizeiordnung für die Ortsgemeinde **Osternburg,** liegt vom 29. d. Mts. an auf 14 Tage zur Einsicht der Gemeindebürger im Hause des Unterzeichneten öffentlich aus, und sind daselbst während dieser Zeit etwaige Einwendungen pp. gegen den ged. Entwurf schriftlich oder zu Protokoll des Unterzeichneten einzubringen.

Der Gemeinde Vorsteher.
Dählmann.

Brake. Im Auftrage der Frau Tierarzt **Fasting** zu **Rastede** werde ich die derselben gehörende, an der Breitenstraße hieselbst belegene ehemalige **Bartels'sche**

Besitzung,

bestehend aus einem modern eingerichteten zweistöckigen **Wohnhause** nebst schönem **Garten,** eventl. auch einem Bauplatze, mit Antritt auf sofort oder später öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 8. Juni cr., nachm. 4 Uhr.

Das an allerbester Geschäftslage belegene Wohnhaus, welches sich in vorzüglichem baulichen Zustande befindet, eignet sich zum Betriebe jeden Gewerbes.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Dieme, Auktionator.

Eisschränke, neueste Konstruktion, **Eismaschinen, Fliegenschränke,** Fliegenglocken, **Butterkühler,** empfiehlt

Meyer am Markt.

Große frische Ananas-Erdbeeren,
Große Milchmastkücken,
Milchgemästete Poularden (franz. Art),
Korngemästete „ (russische),
Junge Enten,
Junge zeite Tauben rc.

empfehlen für den Festbedarf

Langestr. 83. **Gebr. Sasse.**

Täglich frischen Spargel.

Frische große

Ananas-Erdbeeren

sind heute wieder eingetroffen.

Langestr. 83. Gebr. Sasse.

Großenmeer-Moorseite.

Halte mein neu eingerichtetes

Schuhwarenlager

dem geehrten Publikum von Großenmeer und Umgegend bestens empfohlen. Gute, dauerhafte Ware. Billige Preise. Nur gegen Barzahlung. Hochachtungsvoll

Gerh. Onken.

Billig zu verk. **1 Littauer Goldfuchs,** 8 Jahr alt, zugfest und guter Gänger. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Harmonie,

Osternburg.

Zu den Pfingstfeiertagen halte meine neu renovierten Räume, sowie meinen **Garten** bestens empfohlen

E. Kruse.

Sitzung

des **Magistrats, Stadtrats** und **Gesamtstadtrats** am

Dienstag, den 31. Mai d. J., nachm. 6 Uhr,

im Rathaussaale.

Tagesordnung:

I. Gesamtstadtrat:

1. Bebauungsplan auf dem Ehnernelch.
2. Wahl von zwei Mitgliedern für die Visitation der Kämmerei.

II. Stadtrat:

Wahl einer gemeinschaftlichen Kommission zur Vorberatung der Einrichtung einer Fortbildungsschule für Handwerks-Lehrlinge.

Großes Lager in nur besten

Näh-maschinen,

Feinste **Reparatur-werkstätte** für alle Nähmaschinen. Ueber 17 Jahre i. d. Fache thätig. Liefere schnell gut und billig.

5 Jahre Garant., auch Teilzahl., alte in Tausch.

Zu verkaufen sehr preiswert 1 grünes, hochelegantes **Plüsch-Meubkement.**

Frau **Kruse**, Steinweg 4.

Günst. Hauskauf.

Ein neues, äußerst rentables Haus mit schönem Garten zu Osternburg steht durch mich umständehalber sehr billig zum Verkauf.

A. Barussel, Rechnungssteller, Haarenstr. 5.

Donnerschwee. Preiswert zu verkaufen neues **Haus** zu 2 Wohnungen. 6 Sch.-S. Land. Hochheiderweg 170.

Ein prachtvoller Hof,

schönste Gegend Holsteins, 144 Mrg. bester Weizenbod., arond., neue mass. Geb., Reinertrag 1200 ℳ, soll für den bill. Preis v. 47,000 ℳ b. 1/3 Anz. verk. w. Ausk. ert.

Neumünster i. H. Landm. **G. Vietmeyer.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Eversten b. Oldenburg. Ich habe auf sofort oder später 15,000 bis 18,000 ℳ auf Hypothek **zu belegen.**

Schwarting, Rechnstllr.

Wohnungen.

Bessere möbl. **Wohnung,** 3 ineinandergehende Zimmer, **in der Nähe der Drag.-Kas.** zu vermieten. Bremerstraße 17.

Zu vermieten mehrere **möblierte Stuben** mit Kammern. Frau **Kruse**, Steinweg 4.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine neue **Wagenkapsel** mit dem Namen **Stilkenbom, Norden,** ferner eine große woll. **Pferdedecke** mit Streifen.

Gegen Belohnung abzug. bei Mietkutscher Nempe im „Neuen Hause", Pferdemarktplatz.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht einige junge **Mädchen** zur Erlernung des Geschäfts und des Haushalts.

H. Hitzegrad, Achternstr. 34.

Gesucht ein **Malerlehrling.**

A. Janßen, Brüderstr. 21.

Suche für ein gewandtes **Mädchen** Stellung zum 1. Juli.

Frau **Kruse**, Steinweg 4.

Hotels und Privathäuser zu verkaufen.

D. Hoting, Central-Kontor, Bergstr. 16.

Suche m. **Mädchen u. Knechte** für Stadt und Land g. h. Lohn.

D. Hoting, Verm.-Kontor.

Gesucht auf sofort ein zweites **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.

Zeughausstraße 36.

Stukkateure gesucht auf sofort, dauernde Arbeit. **H. Boschen.**

Landesbibliothek Oldenburg

Großenmeer. Gesucht auf sofort ein **Großknecht.**

Heinr. Hullmann junr.

Frauen u. Mädchen

zum Spargelschneiden gesucht bei gutem Verdienst.

J. Bruns, Wallstr. 25.

Varel. Gesucht zum 1. Nov. ein junges **Mädchen** von 18—20 Jahren zur Stütze der Hausfrau und zur zeitweiligen Aushilfe in der Gastwirtschaft; gute Zeugnisse werden verlangt. Salär nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft erteilt

J. Lüken, Mühlr.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein **Arbeiter** zum Steinefahren.

G. Kettler.

Gesucht **Malergehilfen.**

Wilh. Nipphoff, 1. Kirchhofstr. 8.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Eversten.

Klubgesellschaft „Odeon."

Am Sonntag, den 5. Juni d. Js., abends 6 Uhr anfangend:

BALL

im Klublokale „Odeon".

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Luftfahrt

am 2. Pfingsttage

von **Wilhelmshaven** per Dampfer „August Bahr"

vormittags 10 Uhr u. nachmittags 4 Uhr nach

Dangast.

Abfahrt von Dangast 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr nachmittags.

Turnverein Ohmstede

Hauptversammlung

am **3. Juni 1898** im Vereinslokale.

Tagesordnung:

a) Rechnungsablage;
b) Neuwahlen;
c) Besprechung über das IX. deutsche Turnfest;
d) Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Turnrat.

Oldenburger Schützen-Verein.

Am Mittwoch, den 1. Juni d. J.:

Scharf- u. Meisterschützen-Examen,

verbunden mit **Konzert** und **Ball.**

— Anfang des Konzertes 7 Uhr abends. —

Die Direktion.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Adler-Drogerie,

Heiligengeistwall 4.

Mediz. Drogen, Parfümerien, **Seifen,** Chirg. Gummiwaren, **Verbandstoffe.**

Farbewaren, Lacke, Oele, Pinsel u. Broncen, **Theerprodukte.**

Oldenburg, 31. Mai 1898.

Gerhard Bremer.

Den geehrten Einwohnern von Oldenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich den bisher von Herrn **Gerdes** geführten

Gasthof „Zur gemütlichen Ecke"

nebst **großem Lustgarten** und großer Sommerveranda käuflich erworben habe.

Es soll mein Bestreben sein, durch prompteste Bedienung und Darbietung nur bester Speisen und Getränke meine werten Gäste zu erwerben, und bitte um allseitigen gütigen Zuspruch.

Heppens bei Wilhelmshaven.

Hochachtend

H. Lamken.

Besonders halte meinen Lustgarten nebst Kinderspielplatz mit Karussell und sonstigen Belustigungen, sowie Saal und verdeckte Kegelbahn zum Besuche nach Wilhelmshaven angelegentlichst empfohlen. Klavier ist vorhanden. Schulen und Vereine bitte höflichst um vorherige Anmeldung.

D. O.

„Zur gemütlichen Ecke", Heppens b. Wilhelmshaven:

Am 1. Pfingstfeiertage:

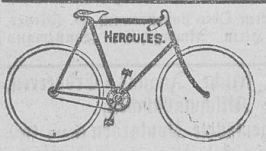
Großes Früh-Konzert

von **6** Uhr an bei **freiem** Entree.

Anstich von ff. hellem Bier, ff. Kulmbacher (Rizzi-Bräu), Berliner Weißbier.

Musik vom Musikkorps des kaiserlichen II. Seebataillons.

Es ladet freundlichst ein **Heinrich Lamken.**



Matchleß- u. Hercules-Fahrräder

empfehlen für Damen und Herren unter weitgehendster Garantie.

Ferner **sämtliche Zubehör- u. Ersatzteile** zu billigem Preise.

Unterricht im Radfahren täglich. Kataloge gratis und franko.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Inh. **Fr. Hinrichs & H. Meyer.**

Mehrere gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder stehen billig zum Verkauf.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Garten- und Veranda-Möbel

in Holz, Eisen und Korb.

Rollschutzwände, Jalousien 2c. empfehlen in großer Auswahl

D. B. Hinrichs & Sohn.

Turnverein Nadorst.

Am Sonntag, den 5. Juni d. Js., nachm. 5 Uhr anfangend:

Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

Der Turnrat.

Zu verk. **phot. Apparat,** Größe 9 × 12, m. Stativ 2c. Preis 25 ℳ. Milchstr. 12a.

Joh. Sievers, jetzt **Rottenstraße 6,**

empfiehlt seinen

Haarschneide- u. Barbier-Salon.

Anfertigung sämtl. Haararbeiten zum billigsten Preise.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Helene Waldeck
Wilhelm Albers
Verlobte.

Augustfehn. Neuende b. Wilhelmshaven.
Pfingsten 1898.

Bertha Blumenthal
Wilhelm Haake
Verlobte.

Eversten, Pfingsten 1898.

Helene Ohlhoff
August Lakmann
Verlobte.

Osternburg.

Todes-Anzeigen.

Ipwege, 1898 Mai 27. Heute wurde uns unsere liebe kleine **Helene** im zarten Alter von 1 Jahr infolge einer Gehirnentzündung durch den Tod entrissen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

H. Ehlers und Frau, Anna geb. Meibohm, nebst Angehörigen.

(Statt besonderer Mitteilung.)

Am 27. d. Mts. starb nach schwerer Krankheit im Garnison-Lazarett zu Oldenburg unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Erich,

Gefreiter im 2. Hannov. Feldartillerie-Regiment.

Wenn etwas unseren Schmerz lindern kann, dann ist es die aufopfernde hingebende Liebe und Pflege seiner Aerzte und Kameraden.

In tiefer Trauer

Abbehausen.

Organist **Müller und Familie.**

Beerdigung Dienstag, den 31. d. Mts., auf dem Garnisonkirchhof.

Am 22. d. M. traf uns der harte Schlag, unseren kleinen Karl von 2¼ Jahren durch den Tod zu verlieren.

H. Kühler und Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am 31. d. Mts., morgens 9 Uhr, vom P. H. L.-Hospital aus auf dem St. Gertruden-Kirchhof statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anna Rogge und Hans Plate, Lüderbrok; Dora Lienemann und Hinr. Block, Hammelwarderfande. — Gestorben: Minna Auguste Cordes, Neuenburg, 1 J.; Frau Maria Wiechmann geb. Knackmann, Nienburg a. d. Weser.

Bavaria

mit schönem Wintergarten u. prachtvollem Sommergarten

bringe einem geschätzten Publikum von hier u. Umgegend in empfehlende Erinnerung.

Diners, Soupers, sowie Speisen à la carte

sind stets zu soliden Preisen zu haben.

Zum Ausschank gelangt ff. hiesiges Klosterbräu u. Münchener Bürgerbräu, sowie nur gute abgelagerte Weine.

Hochachtungsvoll

W. Mattfeldt.

„Londoner Phönix",

Feuer-Assekuranz-Societäte,

gegründet 1782.

Grundkapital: Mark 53,776,000.

In Deutschland vertreten seit 1786.

General-Vertretung für das Herzogtum Oldenburg: **G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.**

Agenten werden an allen Plätzen, wo noch nicht vertreten, angestellt unter Ueberweisung des laufenden Bestandes.

Große Auswahl aller Arten

Luxus-Wagen.

Rennwagen, eigenes Fabrikat,

zweisitzig, mit Patentachsen.

W. Lühr, Wagenfabrik.

„Harmonie", Osternburg.

Montags und Donnerstags sind meine neu renovierten

Kegelbahnen

noch zu besetzen. **E. Kruse.**

Sommer-Handschuhe.

Hübsche Neuheiten. Kleine Preise.

August Diekmann,

Schüttingstrasse 14.

In dem langjährigen, großen

Kleidersekutzborden-Processe

hat das Landgericht dem **Vorwerk'schen** Gebrauchsmuster No. 46869 volle Schutzberechtigung zuerkannt. Gemäß den verschiedenen eingeforderten Gutachten, welche **Haltbarkeit** als das **Haupterforderniss** des Artikels betonten,

heißt es in dem **Urtheil** wörtlich, daß

„das Vorwerk'sche Fabrikat eine wesentlich solidere und praktischere Befestigung der Bürstenkante mit der Ansatzborde erzielt und den Gebrauchszweck erheblich befördert."

Damen wollen in ihrem eigenen Interesse beachten, daß die echte Borde an dem in kurzen Abständen aufgedruckten Namen „**Vorwerk**" zu erkennen ist.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil 2c.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Der heutigen Auflage für den II. Oldenburgischen Wahlkreis liegt ein Wahlaufruf der freis. Volkspartei bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1898.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 28. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Die Nachtigallen scheinen bei uns von Jahr zu Jahr weniger zu werden. Früher bemerkte man im Schloßgarten, im Everstenholz, an der Ofenerstraße viele Pärchen Nachtigallen, jetzt kommen sie nur noch sehr vereinzelt vor, obgleich das Gebölz und die Anlagen noch so sind wie immer. In diesem Frühjahr war im Everstenholz nur ein einziges Nachtigallpärchen zu bemerken. Es dauerte aber nicht lange, da war der Gesang wieder verstummt. Die Tiere sind offenbar weggefangen. Namentlich beschuldigt man die Katzen, die sich häufig im Holze umhertreiben, dieser Räubereien, und mag damit nicht Unrecht haben. Allein es giebt auch „tweebeende Katten“, und die Nachtigall ist ein gar zutrauliches, neugieriges Vögelchen, das mit ein paar Mehlwürmern nur zu leicht zu erhalschen ist. Was dann? In die Gefangenschaft und in den Handel. Aber es giebt noch andere Feinde der Singvögel, die auch im Everstenholz hausen. Das sind die Krähen und die Dohlen. Gestern sahen wir selbst, daß eine mörderische Krähe einen eben flügge Staarsprößling, als er zum erstenmale aus dem Neste in die Welt blickte, packte und unter dem Geschrei der Alten mit ihm in einen Baum flog und ihn zerhackte und verspeiste. Nicht nur die Nachtigallen, auch die Haus- oder Rauchschwalben werden hier von Jahr zu Jahr weniger, was wohl durch den Massenmord dieser Vögel, der in Italien betrieben wird, verursacht wird. Wir werden es bald an der Zunahme des Ungeziefers verspüren, namentlich am Getreide, was wir an solchen Freunden verloren haben. Aber es ist leider so, die Kultur verdrängt und verdirbt die Natur. Staare sind in diesem Frühjahr massenweis zurückgekehrt. Er ist einer der besten Freunde des Landwirts, weil er viele schädliche Insekten vertilgt. Man klagt jetzt darüber, daß in den Grodenländereien die Made der Wiesenschnake so große Verwüstungen anrichtet. Sollte dieser Umstand mit dem Verschwinden der Kibitze, die sich sonst so zahlreich in den Marschen aufhielten, in Verbindung zu bringen sein? —

* * * **Ein böser Streich** wurde gestern Nachmittag auf dem Schulwege von einem siebenjährigen Schüler vollführt. Der Knabe schlug einem gleichalterigen Schulmädchen, welches auf der Heiligengeiststraße an ihm vorbei gehen wollte, mit der Spitze eines Schirmes ins Auge. Das Mädchen mußte ohnmächtig in das Sudingsche Wirtshaus getragen werden. Ob eine dauernde Beschädigung des Auges vorliegt, ist noch unbestimmt.

* *

§ **Rastede**, 27. Mai. Am ersten Pfingstfeiertage, morgens um 11 Uhr, treffen die vereinigten Arbeiterturnvereine von Wilhelmshaven und Umgegend hier ein.

T. **Berne**, 27. Mai. Eine öffentliche **Wählerversammlung** wird am 1. Pfingsttage im Langhoopschen Saale stattfinden. In derselben wird der Reichstagskandidat für den 3. oldenburgischen Wahlkreis, Fritz Ebert aus Bremen, einen Vortrag halten über „**Centrum und Sozialdemokratie**“. Die Gemeinde Berne ist in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Zu dem einen Wahlbezirk gehören der Ort Berne und die Bauerschaften Schlitte, Bettingbühren, Wehrder, Weserdeich, Ranzenbüttel und Neuenkoop. Das Wahllokal ist Leverenz' Hotel in Berne. Zu dem anderen Bezirk gehören die Bauerschaften Hannöver, Hiddigwarden, Hekeln, Ollen, Glüsing und Hiddigwardermoor. Wahllokal ist Plates Gasthaus in Harmenhausen. — Wie es heißt, erhalten die Einwohner des Ortes Berne und der Bauerschaften Ollen, Hannöver, Hiddigwarden Ende Juni wieder **Einquartierung**.

a. **Dedesdorf**, 27. Mai. Der Kandidat der nationalliberalen Partei, **Herr Bankdirektor Harders** aus Oldenburg, wird am Dienstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Landwührder Hof“ hierselbst in einer Wählerversammlung seine Wahlrede halten. — Die hiesige **Apotheke** kaufte Herr Apotheker Portmann aus Hildesheim.

d. **Dedesdorf**, 27. Mai. Wie wir hören, soll die neue **Molkerei** in Büttel am Dienstag, den 31. Mai eröffnet werden. Wünschen wir dem Unternehmen das beste Gedeihen.

§ **Bant**, 27. Mai. Der **Gemeinderat** verhandelte in seiner am Donnerstag abgehaltenen Versammlung über Neuanschaffung von Utensilien für die Gemeindefeuerwehr. Man beschloß, die Baukommission mit der Begutachtung der vom Brandmajor, Herrn Schmidt, in dieser Richtung gemachten Vorschlägen zu beauftragen; ferner wird dieselbe sich mit der Vorberatung über Herstellung von Vorrichtungen zur Vornahme von Uebungen des Steigerkorps befassen. Der Brandmajor hatte ferner beantragt, die Selbstversicherung der Feuerwehrleute zu regeln. Es sind in den Voranschlag schon 600 Mk. eingestellt für diesen Zweck; jedoch ist noch nicht über die Höhe der einzelnen Entschädigungen bestimmt. Es sollen deshalb Erkundigungen in dieser Angelegenheit bei der Wilhelmshavener Feuerwehr eingezogen werden. Um dem Gemeinderat Vorschläge über die Anstellung und Pensionierung der Gemeindehilfsbeamten zu machen, wählte man eine aus den Herren Grashorn, Hug, Brust, F. Harms und Woltje bestehende Kommission zur Vorbereitung des Punktes. Dem Antrag um Errichtung einer Sparkasse für die Gemeinde Bant stimmte man nicht zu; dagegen beschloß man, den Ausbau der Werftstraße bis zur Wilhelmshaven-Neuender Chaussee schleunigst in Angriff zu nehmen. Für Anzeigen inbetreffs Uebertretungen des Vogelschutzgesetzes sollen Prämien ausgesetzt werden.

ss. **Nordenham**, 27. Mai. Der **Schiffsverkehr** beginnt erfreulicherweise nunmehr endlich etwas lebhafter sich zu gestalten. Im Noelkhafen löscht zur Zeit ein mit Holz beladenes, für Rechnung der Firma Hansing hierselbst eingetroffenes Segelschiff. Am Pier der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft löscht der heute Vormittag hier eingetroffene, von Philadelphia kommende Tankdampfer „Helgoland“; er überbringt eine Ladung Petroleum und Naphta, die letztere wird hier, das Petroleum in die Tanks zu Geestemünde übernommen. Nach völliger Entlöschung wird der Dampfer zwecks Vornahme mehrfacher Reparaturen in Geestemünde ins Dock legen. Eingetroffen ist ferner der englische Getreidedampfer „Assby“; er importiert ca. 2,000,000 Kilogramm Gerste vom Schwarzen Meer (Tagaurog); es ist das der erste Getreidedampfer im laufenden Jahre. Voraussichtlich wird, da auch im Anfange des kommenden Monats noch ein weiterer Getreidedampfer hier erwartet wird, nunmehr der Getreideimport über Nordenham endlich wieder etwas lebhafter werden. Für unsere Geschäftswelt und in erster Linie für unsere arbeitende Klasse wäre eine solcher Aufschwung um so mehr dringend wünschenswert, als schon seit geraumer Zeit dem Arbeiter fast gar keine Gelegenheit zur Arbeitsleistung gegeben war.

ss. **Waddens**, 27. Mai. Mit dem heutigen Tage ist der hier im Orte belegene Gasthof des Herrn Schmale übergegangen in den Besitz des Herrn Ernst Hunze, welcher bislang bekanntlich die Wirtschaft im Ratskeller zu Oldenburg geführt hat.

○ **Elsfleth**, 27. Mai. Einen unerwarteten **Verlust** erlitt heute Morgen Herr Landwirt H. aus Neuenfelde. Sein Knecht hatte bei der Möhringschen Schmiede hier zwei Pferde beschlagen lassen. Kaum hatte er mit den Tieren die Arbeitsstelle verlassen, als das eine Pferd tot zu Boden stürzte. — Am ersten Pfingstnachmittage wird die Braker Kapelle im „Lindenhof“-Garten zu Oberrege konzertieren. Da die Anlagen sich jetzt im schönsten Schmuck präsentieren, und der rührige Wirt bestissen ist, den Gästen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen, so dürfte bei gutem Wetter viel Publikum wieder seine Schritte nach dem erwähnten Etablissement lenken.

— **Hude**, 26. Mai. Die **landw. Abteilung Hude** hielt am verflossenen Sonntag eine Versammlung in Sandersfeld ab, die von etwa 20 Personen besucht war. In derselben hielt zunächst Herr **Kleyböcker**-Hude einen Vortrag über das Genossenschaftswesen, welchen er mit dem Hinweise schloß, den wirtschaftlichen Nutzen der genossenschaftlichen Vereinigungen nicht aus dem Auge zu verlieren. Anknüpfend an den Vortrag empfahl der Vorsitzende, auf dem schon beschrittenen Wege der Gründung von Genossenschaften weiter zu gehen. Insbesondere gab er dem Wunsche Ausdruck, die Landwirte hiesiger Gegend möchten sich der Schweinezuchtgenossenschaft in Delmenhorst anschließen, während er andererseits bemerkte, daß für die Bildung einer Absatzgenossenschaft, die den Verkauf von Schlachtvieh zum Zweck habe, ein Bedürfnis wohl nicht vorliege. Allerdings sei es gewiß zweckmäßig und durchführbar — so wurde vom Vorsitzenden des weiteren betont und dem Bemerken von der Versammlung allseitig zugestimmt — eine Absatzgenossenschaft für Obst 2c. für die hiesige Gemeinde und Umgebung zu gründen. An diese Besprechung schloß sich ein Referat des Vorsitzenden über das **Lagern des Roggens**. Eingangs seines Vortrages erwähnte derselbe, daß eigentlich nicht — wie irriger Weise vielfach angenommen würde — eine übermäßige Düngung direkt das Lagern des Getreides verursache. Vielmehr sei, wie neuerdings nachgewiesen, der Mangel an Licht und Luft die Ursache der Lagerung. Der Vortragende gab nach diesen Bemerkungen verschiedene Mittel an die Hand, durch welche dem Lagern des Getreides nach Möglichkeit vorgebeugt werden könne. So empfahl er a) das Getreide nicht übermäßig dick zu streuen und den Anbau halmfester Sorten anzustreben; b) ein allzu flaches Pflügen zu vermeiden; c) die Drillkultur anzuwenden. Nach der Erledigung der Besprechung über den verhandelten Gegenstand forderte der Vorsitzende die Mitglieder des Vereins zur Beteiligung an einer Obstkollektion für die im Herbst in Oldenburg stattfindende Obst- und Gemüseausstellung auf.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Zur Erwerbsthätigkeit der Volksschüler.

In Nr. 119 der „Nachrichten“ vom 24. Mai d. J. ist ein von Herrn Hauptlehrer Grape in Deichhorst für das Oldenburger Schulblatt verfaßter Artikel, betr. Statistik über die Erwerbsthätigkeit der Volksschüler, veröffentlicht. In demselben wird das Vorgehen der Reichsbehörden insofern bemängelt, als der Herr Verfasser zunächst bedauert, daß die vom Reiche veranlaßte Erhebung die Thätigkeit der Kinder in der Landwirtschaft nicht berücksichtige, und sodann seine Arbeit mit folgenden Worten abschließt:

„Daß durch die Reichsgesetzgebung eine durchgreifende Abhilfe erzielt wird, wage ich kaum zu hoffen, da die vom Reiche veranlaßte Aufnahme vor der Beschäftigung in der Landwirtschaft und vor dem Gesindedienst Halt macht, und gerade hier die schlimmsten Uebelstände liegen.“

Um etwaigen irrtümlichen Auffassungen über das Vorgehen der Reichsbehörden in der hier fraglichen Angelegenheit vorzubeugen, darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Reich die Kinderarbeit in der Landwirtschaft und im Gesindedienste bei der von ihm veranlaßten Aufnahme nicht berücksichtigen konnte, weil die Zuständigkeit des Reichs in Bezug auf die Regelung der Kinderarbeit sich ausschließlich auf die Gewerbeordnung stützt, und dieses Gesetz auf Landwirtschaft und Gesindedienst keine Anwendung findet.

X.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 28. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	102,80	103,35
3½ pCt. do. do.	102,80	103,35
3pCt. do. do.	96,20	96,75
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	101,50	102,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	101,50	102,50
3pCt. do. do.	93	94
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	102,70	103,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	102,80	103,35
3 pCt. do. do. do.	96,80	97,35
3½ pCt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	101,50	—
4pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	100,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsv., Hohenkirch., Löninger	99,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	101
3½pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)	100	101
3½ pCt. Mindener Stadtanleihe	—	—
4pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	100,50	101,50
4pCt. Moskau-Jaroslaw-Archangel Eis.-Prior.gar.	101,40	101,95
4 pCt. Rjäsan Uralsk-Eis.-Prior. staatl. garant.	101,45	102
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 10,000 frk. und darüber.)	91,70	92,25
4pCt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 frk. u. darunter)	91,80	92,50
3pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,80	58,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,30	—
4 pCt. do. (Stücke von 500 fl.)	102,40	—
3 pCt. Oesterr. verstaatlichte Lokalbahn-Prioritäten	81,75	—

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

40)

Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So verfügte der Minister einmal, das Gesetz, welches bestimmte, es solle keine neue Kohlengrube ohne Genehmigung der Präfekten in Betrieb genommen werden, solle auch auf die Torfgräbereien angewandt werden. Die Folge davon war, daß die Torfgräber in hellen Haufen auf das Bureau kamen. Hier erhielten sie Erlaubnisscheine, deren jeder 1 Groten kostete. Dies Verfahren war allerdings ungesetzlich, gab aber doch dem Vertreter des Unterpräfekten die Mittel, seine Bureaukosten zu bestreiten.

Wie schwer die Bewohner durch die Erdarbeiten an den Batterien 2c. litten, das zeigen auch die amtlichen Bekanntmachungen aus jenen Tagen; da heißt es z. B.:

„Wenn zu der Batterie-Arbeit auf den Oberahnischen Feldern aus der Herrschaft Varel täglich 74 Mann gestellt werden müssen, so wird solches hierdurch bekannt gemacht, und können Liebhaber sich am gedachten Tage nachmittags 3 Uhr vor der Amtsstube einfinden.

Varel, aus der Einquartierungs-Kommission, den 13. April 1811.

C. F. Strackerjan. M. U. Strackerjan.“

Eine andere Bekanntmachung lautet:

„Zu den Arbeiten an der großen Straße von Hamburg nach Wesel (und Paris), wozu das Amt Cloppenburg wöchentlich 701 Mann stellen muß, und wozu das Kirchspiel Molbergen zu der bereits gestellten Mannschaft am 13. d. Mts. noch 50 Mann liefert, müssen die Stadt Cloppenburg und Wigbold Crapendorf 125 Mann, Kirchspiel Altenoythe 130 Mann, Kirchspiel Barßel 126 Mann und Saterland 170 Mann so stellen, daß diese des abends 9 Uhr an Ort und Stelle zu St. Hülfe, mit einem Spaden versehen, sich einfinden und die ganze Woche dort arbeiten. — — Uebrigens werden auch Weiber, Mädchen und Knaben über 12 Jahre dabei angenommen. — — Da auf die Beendigung der Arbeit so scharf gedrungen wird, so mache ich den Bürgermeister von Cappeln in Cloppenburg und den Bürgermeister Holthaus in Crapendorf für die genaue Ausführung obiger Anordnung persönlich verantwortlich.

Cloppenburg, July 8. 1811. Schmedes.“

Besonders schwer fiel es den fremden Gewalthabern, die Kontinentalsperre wirksam zu überwachen. Der Schmuggel blühte nach wie vor. Kolonialwaren und englische Fabrikate wurden über die Jade für den größten Teil Deutschlands eingeführt. Da es den Franzosen an einer Flotte fehlte, so waren sie den Engländern gegenüber völlig machtlos. Ihre kleinen Kanonenboote wagten sich nicht in das eigentliche Fahrtwasser und lagen meistens in den kleinen Häfen und Sielen. Sie mußten es ruhig mit ansehen, daß englische Kriegskutter fast täglich auf der Jade waren. Sie waren machtlos, als der Lord Stuart mit seiner Fregatte, zwei Briggs und zwei Kuttern Hooksiel gegenüber sich in Schlachtordnung formierte und aus allen Kanonen eine Kanonade eröffnete, die alle Fenster am Lande erzittern machte. Bald hier, bald dort landeten die Engländer, verjagten die Douanen und Soldaten, befreiten die genommenen Schiffe und hoben die Lager von Prisengütern auf.

Napoleon konnte es nicht entgehen, daß ein Kriegshafen an der Nordsee für ihn eine Notwendigkeit sei. Er ließ zu verschiedenen Malen durch die Admirale de Winter und Verheul, denen Ingenieur-Offiziere beigegeben waren, die ganze Nordseeküste bis zur Elbe untersuchen. Die Offiziere schlugen vor, am oberen Busen der Jade einen inneren befestigten Kriegshafen anzulegen. In den Jahren 1810 und 1811 wurde daran gebaut und man kam soweit, daß auf der Eckwarder Hörne, auf dem großen Oberahnschen Felde und auf der Dauensfelder Ecke oberhalb Heppens 3 kleine Forts errichtet wurden. Die Batterien derselben konnten die Einfahrt zum oberen Jadebusen bestreichen und ermöglichten es, daß eine kleine Flottille von ungefähr 20 kleinen französischen und holländischen Schiffen sich im oberen Jadebusen versammeln konnte.

Nach dem Plane Napoleons sollte die Ahne, zwischen Eckwarden und den Oberahnschen Feldern, die damals noch tief war, ein Kriegshafen bilden. Damit derselbe des nötigen Schutzes nicht entbehre, sollte die Sandzunge von dem kleinen Oberahnschen Felde bis zur Mündung des unteren Jadebusens durch einen Steindamm erhöht, und dieser mit Forts besetzt werden. Ein Marinedock und ein Handelshafen sollten innerhalb des Deiches angelegt und mittelst Schleusen mit dem eigentlichen Kriegshafen verbunden werden. Mit diesem gigantischen Plane verband Napoleon noch jenen, eine innere Wasserstraße bis zur Ostsee anzulegen, die jeder Belästigung des Handels durch England ein Ende machte. Diese Wasserstraße sollte laufen von Frankreich durch Holland bis zur Ems, von da über Aurich, Wittmund, Jever nach dem Jadebusen. Von hier durch Butjadingen nach der Weser, dann nach der Elbe und endlich in die Ostsee. Von der Ems bis zur Jade und Weser war die Linie bereits 1811 abgesteckt, als die verhängnisvollen Jahre 1812 und 1813 die Ausführung dieses gewaltigen Planes unmöglich machten.

Ganz außerordentlich sind die Anstrengungen, die die Franzosen machten, um jeden Verkehr mit den Engländern zu verhindern und den Schmuggel zu verhindern. Das Reisen während der Nacht

Landesbibliothek Oldenburg

4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 97, staatl. gar.	99,80	100,35
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank unkündbar bis 1907	99,45	99,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Glasbütten-Prioritäten von 1898, rückzahlbar 102	101	102
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1897)	—	157
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warwsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,90	169,70
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notieren gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 169 pCt. bez. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) —
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt
Darlehenszins do. do. 5 pCt.
Unser Zins für Wechsel 4½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 5 pCt.

Oldenburg, 28. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	102,80	103,35
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,80	103,35
3 pCt. dergleichen	96,20	96,75
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	101,50	102,50
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	101,50	102 50
3 pCt. dergleichen	93	94
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	133,30	134,'0
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	102,70	103,25
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	102,80	103,35
3 pCt. dergleichen	86,80	87,35
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	101,50	102,50
3½ pCt. dergleichen	100	101
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	102,40	102,95
„ „ „ „ „ 200.—	102,50	103,20
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	102,30	103,05
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Verk. ¼—½ pCt. höher		
4 pCt. Italienische Rente, große Stücke	91,70	92,25
„ „ „ kleine do.	91,80	92,50
4 pCt. gar. Cutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Oblig.	99,50	100,05
3 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100,50	101,50
4 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	57,80	58,35
dergleichen kleine Stücke	57,90	58,60
4 pCt. gar. steuerfreie Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. verst. Verlosung u. Kündg. bis 1908 ausgeschlossen	101,45	102
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Obligationen, III. Em.	78,50	79,05
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	10,20	101,75
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ver. Anteilscheine	99,20	—
3½ pCt. dergleichen	98,30	98,85
3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	98,90	99,20
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896 bis 1906 unkündbar	99,10	99,65
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	99	99,55
3½ pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1907 unkündbar	99 45	99,75
3½ pCt. Hamb. Hyp.-B. Pfandbr., bis 1905 unkündbar	99,45	99,75
3½ pCt. Rhein.-Westfäl. Bod.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unk.	99	99,55
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	103	103,30
3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	99,60	99,90
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,90	169,70
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

Märkte.

Hamburg, 24. Mai. (Sternschanz-Viehmarkt.) Der Schweinehandel verlief gut. Zugeführt 1880 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 50—52 Mk., leichte 53—54½ Mk., Sauen 40—45 Mk. und Ferkel 52—54 Mk. pro 100 Pfund.

Der Kälberhandel verlief gut. Zugeführt 2350 St. Preise: Beste 92—105 Mk., geringere 58—60 pro 100 Pfund.

Essen, 24. Mai. Auftrieb: 1078 Stück Großvieh, 95 Bullen, 1320 Schweine, 1840 Kälber, 60 Schafe. Handel ziemlich lebhaft. Preise: Großvieh 1. Sorte 59—62 Mk., 2. 56—58 Mk., 3. 45—50 Mk., Bautzen resp. Bullen 47—54 Mk., Schweine 50—56 Mk., Schafe 55—60 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 30—41 Mk. pro 50 kg Lebendgewicht.

Hannover, 26. Mai. (Central-Schlacht- und Viehhof Amtlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 61 Stück Großvieh, 629 Stück Schweine, 664 Stück Kälber, 31 Stück Hammel.

Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 58—63 Mk., 2. Sorte 54—57 Mk., 3. Sorte 48—53 Mk., Schweine 1. Sorte 54 bis 55 Mk., 2. Sorte 50—53 Mk., 3. Sorte —,— Mk. per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 70—75 Pfg., 2. Sorte 60—65 Pfg., 3. Sorte 50—55 Pfg., Hammel 1. Sorte 65 Pfg., 2. Sorte 60 Pfg., 3. Sorte — Pfg.

Tendenz: Handel mittelmäßig. Nächster Markt Mittwoch, den 1. Juni d. J.

Bremen, 26. Mai. (Marktbericht des städtischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsfirmen.) Heutiger Auftrieb incl. des gestrigen Bestandes: 51 Rinder, 437 Schweine, 538 Kälber, 118 Schafe. Geschlachtet wurden: 30 Rinder, 404 Schweine, 499 Kälber, 90 Schafe. Lebend ausgeführt: 3 Rinder, 26 Schweine, 35 Kälber, 3 Schafe. Bestand: 18 Rinder, 7 Schweine, 4 Kälber, 25 Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für: Ochsen 57—65 Mk., Quenen 56 bis 63 Mk., Stiere 51—60 Mk., Kühe 48—60 Mk., Schweine 50 bis 56 Mk., Kälber 55—80 Mk., Schafe 50—63 Mk. Unverkauft blieben: 12 Rinder, 7 Schweine, 4 Kälber, 25 Schafe. Dienstag ist Marktgeschäft.

Anzeigen.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Schweiburg. Zweiter Verkaufstermin des zu **Reitland, Gemeinde Seefeld,** an sehr verkehrsreicher Chaussee belegenen

Immobils

des Landwirts **Gerh. Speckeis** daselbst findet am

Donnerstag, den 9. Juni d. Js., nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden, gegenwärtig von Brüning bewohnten Wirtshause statt.

Dasselbe besteht aus einem sich in bestem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause, womit Erbtruggerechtigkeit verbunden, und in dem seit erdenklichen Jahren Wirtschaft, Handlung und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben ist, einem geräumigen Stall und 2,8073 ha — reichlich 6 Jück — Ländereien sehr guter Bonität, in unmittelbarer Nähe des Hauses belegen.

Bei irgend annehmbarem Gebote wird in **diesem Termine** der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort erfolgen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Stechmann, Aukt.

Ferner liefern wir sämtliche Musik-Automaten billigst.

Unseren Freunden und Gönnern

zur gefl. Nachricht,

daß wir neben unseren **gut eingeführten und als vorzüglich anerkannten eigenen Fabrikaten** noch die Vertretung der

Kgl. Hofpianofortefabrik von „Schiedmayer Pianofortefabrik," vormals J. & P. Schiedmayer, Stuttgart,

Inhaberin von 37 Ehrendiplomen u. Medaillen, sowie der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft,

und der im Jahre 1823 gegründeten

Kgl. Pr. Hofpianofortefabrik von Heinr. Knauss Söhne, Coblenz a. Rh.,

übernommen haben und werden wir von beiden Firmen stets einige Exemplare auf Lager halten.

Zweiggeschäft **Hannover,** Nicolaistr. 10.
Musterlager Bremen, Körnerstr. 5.

Hegeler & Ehlers,
Pianofortefabrik,
Blumenstr. 29 — Langestr. 72.

London, Kopenhagen, Wiborg, Utrecht 2c.

Beste Gußstahl-**Sensen, Sensenbäume, Harken** en gros u. en détail, **Heuforken** empfiehlt **Meyer am Markt.**

Wellenbad-Schaukel „Daheim". Neu!
Komplette Bade-Einrichtungen,
Waschtische mit Anschluß an Wasserleitung,
Badewannen, Zimmer-Klosetts.
Meyer am Markt.

2 eleg. Zimmereinrichtungen, 3 Plüschgarnituren, Sofa, Chaiselongue, Vertikow und alle Arten anderer Möbeln stehen noch billigst zum Verkauf.
Joh. Wiemken, Huntestr. 2.

Oldenburg. Am
Mittwoch, den 1. Juni d. Js., nachm. 2 Uhr aufgb.,
werde ich im Hause **Stau Nr. 16** öffentlich meistbietend gegen gleich **bare Zahlung** verkaufen:

1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 5 sehr starke Tische mit gebrochsfelten Beinen, 1 kl. Tisch, 1 Waschtisch, 1 Pult, 1 Uhr, 1 Sessel, 1 Klappstuhl, 1 Dtzd. Wienerstühle, 4 andere Stühle, 12 Bilder, 3 Figuren, 1 Torfkasten, 1 Eckborte, 1 Koffer, 1 Nachtkoffer, 1 Petroleummaschine, 1 Spritmaschine, 1 Theekessel, 1 Salzfaß, Messer und Gabeln, sowie sonstige Haus- und Küchengeräte, mehreres Steingut- und verschiedene Porzellansachen; ferner: 1 vollst. 2schl. Bett, mehrere Kleidungsstücke, verschiedene Drahtwaren und sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen, Auktionator.

Lose zur 314. Hamb. Stadtlotterie zu Planpreisen, Ziehung 23. Juni, und zur **Weimarer Lotterie,** à Los 1 ℳ, auch als Lospostkarte. Porto und Liste 30 ₰. Erste Ziehung 11. bis 15. Juni.
H. Bohlen, Schüttingstraße.

wurde verboten. Alle Personen, die in der Entfernung von drei Meilen vor den Küsten betroffen wurden, ohne Papiere zu haben, die ihre Gegenwart an diesem Orte rechtfertigten, wurden verhaftet. Damit niemand während der Nachtzeit mit Pferd und Wagen auf den Schmuggel gehen konnte, wurde in jedem Kanton ein Verzeichnis der Pferde und Wagen angefertigt, und die Douanen sahen in der Nacht nach, ob alles am Platze war. (31. März 1811.) Alle seit dem 1. Januar von der oldenburgischen Regierung ausgestellten Pässe wurden für ungiltig erklärt. (27. März 1811.)

Die Fischer auf der Weser wurden einem Fischfangsaufseher unterstellt. Wollten sie auf die Nordsee hinausfahren, so mußten sie zunächst nach der Geeste hinausfahren und den Aufseher von ihrer Absicht benachrichtigen. Sie durften nur zusammen fischen und wurden dabei von dem Aufseher begleitet, der als letzter aus- und heimfuhr. Jedes Boot, das ohne Erlaubnisschein fischte, wurde angehalten und abgetakelt.

Ein jeder Kapitän mußte ein Patent haben, worin Kapitän und Schiffsvolk genau beschrieben waren. Außerdem wurden alle Schiffer von Nienburg bis zur Nordsee bei der Polizei eingeschrieben und ein genaues Signalement aufgenommen, von dem der Betreffende als Sicherheitskarte einen Auszug erhielt. Die Sicherheitskarte wurde alle 3 Monate, sowie jedesmal, wenn der Inhaber ein anderes Schiff nahm, gerichtlich unterzeichnet. Jedes Schiff hatte eine Nummer, die vorn an das Schiff und auf das große Segel gemalt wurde. Die Schiffe jedes Hafens hatten eine besondere Nummerreihe. Die Douanen konnten bis 4 Meilen in See die Schiffe untersuchen, ihr Kommandant konnte Douanen an Bord setzen, sie bis zum Löschplatze zu begleiten. Keine Militärperson konnte den Douanen die bewaffnete Macht verweigern. Selbst die Reeder machte man verantwortlich. Sie mußten auf ihrem Patente jede Veränderung in der Besatzung bezeichnen und die Beschreibung der neu angestellten Personen hinzufügen lassen. Kein Schiff durfte gesloopt oder verkauft werden, bevor nicht dem Marinekommandanten in Hamburg Anzeige gemacht worden war. Jedes Schiff, welches überführt wurde, in Helgoland gewesen zu sein, oder von dort zu kommen, wurde verhaftet, und der Kapitän mit dem Tode bestraft. War die Mannschaft mitschuldig, so traf sie ebenfalls die Todesstrafe, anderenfalls wurde sie nach Antwerpen abgeführt, um dort in die Marine eingestellt zu werden.

So war also alles geschehen, um Fuhrwerke, Schiffe, Fischer und Schiffer zu kontrollieren und jeder Beteiligung am Schmuggel vorzubeugen.

Wenn nur die Leute an der Wasserkante nicht gar so schlau und wagemütig gewesen wären! —

Das alte Organ der oldenburgischen Regierung, das so manche Verordnung zur Kunde der Bevölkerung gebracht hatte, die „Oldenburgischen wöchentlichen Anzeigen", ging im Beginne der französischen Zeit ein (17. April 1811). An seine Stelle trat das „Journal du départements des bouches du Wéser, Zeitung des Departements der Wesermündungen"; in Verbindung damit standen die „Wöchentlichen Anzeigen als Supplement der Zeitung für das Departement der Wesermündungen". Beide Zeitungen erschienen in Bremen. Sie brachten ihren Text sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache. Wer sie durchliest, der muß gestehen, daß sie für ihre Zwecke ausgezeichnet geleitet wurden. Neben den amtlichen Bekanntmachungen, die in großer Zahl ergingen, fehlen nicht Nachrichten über Napoleon und die einzelnen Teile seines großen Reiches. Man ersieht daraus ferner, daß der Präfekt Graf Arberg es an Fleiß durchaus nicht fehlen ließ.

In welcher Art und Weise man damals über die napoleonische Familie schrieb, das möge nachstehende ergötzliche Notiz über den einjährigen Sohn Napoleons, den König von Rom, zeigen:

„Se. Majestät, der König von Rom, werden diesen Sommer zu Meudon zubringen, wo Sie seit einem Monat eingerichtet sind. Das Zahnen ist in Hinsicht der Milchzähne gänzlich beendigt. Der König genießt der vollkommensten Gesundheit und soll am Ende dieses Monats entwöhnt werden."

Als Napoleon die große Armee sammelte, um Rußland niederzuwerfen, wurden die meisten Oldenburger in das 129. Regiment eingestellt. Die beiden ersten Bataillone desselben gehörten zur 10. Infanterie-Division des Generals Razout, welche einen Teil des 3. Armeekorps bildete. Dasselbe wurde vom Marschall Ney kommandiert und rückte im Juni 1812 in Rußland ein. Beide Bataillone nahmen Teil an der Schlacht bei Smolensk (17. August). Die folgenden 3 Monate bildeten sie die Besatzung dieser Stadt. Als die geschlagene Armee sich Smolensk näherte, da kämpften beide Bataillone in dem unglücklichen Gefechte bei Katowo. Unter den Schrecken des Rückzuges wurden sie völlig aufgelöst. Das 3. Bataillon rückte im Mai 1812 nach Berlin, dann über Magdeburg und Stettin nach Rügen. Später kam es nach Danzig und vereinigte sich im Beginne des Jahres 1813 mit dem Reste der Armee des Marschalls Macdonald, mit welcher es später nach Küstrin und Spandau kam. Spandau kapitulierte. Darauf marschierte das Bataillon nach Mastricht zurück. Die Strapazen des Feldzuges hatten es fast völlig aufgelöst. Der Rest wurde unter das 127. und 128. Regiment verteilt.

Aus der Zeit, da die „große Armee" gebildet wurde, liegen einige Briefe von Oldenburgern vor, die nicht ohne Interesse sind. Ihre ganze Abfassung zeigt allerdings, daß sie von ungebildeten Leuten abgefaßt worden sind. Immerhin ist es bemerkenswert, daß kein Wort der Klage darin laut wird, daß vielmehr über Ausrüstung und Verpflegung nur Günstiges mitgeteilt wird. In dem einen Briefe (datiert Verdun, den 20. Mai 1812, der Briefschreiber ist ein Braker) heißt es: „Geld bekommen wir zwar nicht, aber wir bekommen doch sonst gute Trachtement, und wenn es keiner nicht Schlechter bekommt wie wir, so haben viele geklagt ohne ursache. — — wieder schreiben brauchen Sie mir nicht, denn es heißt, das wir in Zeit von 14 Tag wieder nach Deutschland marschieren. 50 Mann sind schon den 1ten May zu fus weg gegangen, aber wir bekommen hier unsre Pferde. unsre andern Kammeraden, die nach Paries gegangen, sind schon wieder zurück, und es marschieren noch alle Tage Völker nach Deutschland und Pohlen zu. selbst der Kaiser ist am den 10ten May durch Verdun gereist nach der armee, und wir haben Ihn durch die Stadt begleitet, und es waren so viel Menschen auf der Straze, das wir fast nicht dadurch kommen konnten. unsre Mondierung haben wir schon alle bekommen und alles, was wir haben müssen, und von unsre alte Kleidung ist uns nichts abgenommen worden, denn was wir nicht gebrauchen konten, das konten wir verkaufen."

Der andere Briefschreiber ist ein Cloppenburger. Er schreibt aus Straßburg (5. Mai 1812) und zwar auf einem Briefbogen, der das farbige Bild eines französischen Infanteristen und eines — Mädchens zeigt. Es heißt in seinem Briefe: „es heisset hier so: in Straßburg werden wier Fet gemacht, in Rußland werden wier abgeschlacht. ich Ergebe mir den Dienst und bin und Mus zufrieden sein. — — es Gehet mit Frischen Muth darauf zu, und der Liebe Gott wird mier wohl Bewaren." (Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg. Frau Witwe **Wilhelmine Schmidt** zu **Oldenburg, Haarenstr. 29,** läßt wegen Aufgabe der Handlung am

Donnerstag, den 2. Juni d. J., nachm. 2 Uhr auf,

in ihrem Geschäftslokale:

den Rest des noch vorhandenen Kolonialwarenlagers in passenden, abgewogenen Quantitäten,

ferner: 2 Garnituren mit rotem Ripsbezug, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Zeugrolle, 1 Nähmaschine, diverse Tische und Stühle, sowie andere Haushaltungsgegenstände

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

C. Memmen, Aukt.

Wohnungen.

Z. v. möbl. Wohnung f. 2 j. L. Rosenstr. 12.

Habe auf 1. November an der Ofener Chaussee 14 eine **Oberwohnung** mit Stall und Land zu vermieten. **D. Henjes.**

Suche 2 freundliche **Oberwohnungen** im Haarenthorviertel für je e. einzelne Dame, Miete 200—320 ℳ.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Vakanzen und Stellengesuche.

Osternburg. Gesucht tüchtige **Schlossergesellen** bei dauernder Arbeit.

W. Hartmann & Sohn.

Ein **junges Mädchen,** welches bereits 3 Jahre in Stellung war, sucht auf gleich oder später Stellung in einem gut bürgerlichen Haushalt (Wirtschaft ausgeschl.) zur Stütze der Hausfrau.

Gefl. Offerten unter **E. E. 18** postlagernd Varel erbeten.

Gesucht.

Die infolge Todesfalls erledigte Agentur einer in Oldenburg bereits eingeführten

Feuerversicherungsgesellschaft

ist anderweitig zu besetzen. Offerten unter C. 2226 an die Ann.-Exped. von Herm. Wülker, Bremen, erbeten.

Gesucht eine alleinstehende, gewandte und durchaus akkurate **Frau** zum ständigen Reinigen der Geschäftsräume und zur zeitweisen Arbeit in einem Butterversandgeschäfte. Wohnung möglichst im Geschäftshause.

Offerten u. **A. M.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf gleich ein **Schuhmachergeselle. J. Jungblut,** inn. Damm 4.

Ges. auf sogl. 1. Mädchen. Johannisstr. 6.

Für mein Delikatessen-Geschäft **suche ich zum 1. Juli eine** gewandte

Verkäuferin,

welche bereits längere Jahre in ähnlichen Geschäften in Stellung war.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

B. Grashoff, Bremen,
Schüsselkorb 23.

Suche für Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Köln, Hannover und hier Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus zu sofort, August und November.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche zu August für ein junges Ehepaar (Oldenburger) nach Posen ein gewandtes junges Mädchen gegen Salär.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche für mehrere fixe gewandte Hausdiener Stellung auf sofort oder 15. Juni.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche gewandte junge Mädchen schlicht um schlicht und gegen Salär für Stadt, Landwirtschaft und Wirtschaft.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche auf sofort und später Groß- und Kleinknechte, Mädchen im Alter von 15 bis 24 Jahren, Lohn 120 bis 240 ℳ, für Landwirtschaft nach Stedingerland, Ammerland und Butjadingen.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche für Norderney zum 1. Juli Mädchen für Küche und Haus, Waschfrauen oder Mädchen (Monat 30 ℳ, 10 ℳ Reisegeld), sowie junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht und alles frei.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche für ein Schulmädchen Beschäftigung nach der Schulzeit.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Suche ein fixes Mädchen für den Nachmittag.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Erstes u. größtes Oldenburger Bier-Syphon-Geschäft
von

Julius Hoffmann, Kurwickstr. Nr. 8.

Syphonbier, Syphon-System „Perfekt." (Keine Berührung des Bieres mit Metall.) à 5 Liter Inhalt.

Hiesiges helles Bier und **Bayerisches Export-Bier.**

Krugbier, Krüge mit patentiertem mechanischen **Korl-Verschluß,** à 1 Liter Inhalt.

---

125. Herzoglich Braunschweigische Landes-Lotterie.

100,000 Lose. 50,000 Gewinne.

Ziehung 1. Klasse am 11. und 12. Juli 1898.

Einlage für jede Klasse: 1/1 22 ℳ, 1/2 11 ℳ, 1/4 5,50 ℳ.

Oldenburg i. Gr., Donnerschweerstr. 58.

Georg Siefken,

Hauptkollekteur.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Pfingsttage:

Großes Garten-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**
Anfang 4 Uhr. Entree 30 ₰.

Am 2. Pfingsttage:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 ℳ.

Es ladet freundlichst ein **Diedr. Meyer.**

M. Dreiser in Osternburg

empfiehlt seine fein eingerichteten

Wirtschaftsräume

sowie seinen wieder bedeutend vergrößerten und aufs beste in Stand gesetzten

Luftgarten

zur fleißigen Benutzung.

Der Garten ist sehr geschützt gelegen und eignet sich für **Vereine, Schulen** 2c. zur Abhaltung von Vergnügen jeder Art, da in demselben ein großer **Spielplatz** für Kinder mit **Karussell, Schaukel** 2c. vorhanden ist. Schattige Sitzplätze in Lauben u. unter herrlichen Bäumen.

Aufmerksame Bedienung.

Am 2. Pfingsttage:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. Dreiser.

Die nahrhafteste, wohlschmeckendste, billigste Haferspeise

ist die echte **Quäker OATS** in Originalpaketen mit der Schutzmarke.

Unübertroffen zur Herstellung von **Suppen, Saucen, Brei, Puddings** und allerlei **Mehlspeisen.**

Besonders empfehlenswert zum Frühstück als **„Porridge."** Zubereitung nach amerikan. Kochart.

— Rezepte in jedem Paket. —

Ueberall käuflich.

Ueberall käuflich.

Zu verk. e. j. zugel. **Fuchs.** Lindenstr. 55.

Möbl. Stube u. Kammer billig zu vermieten. Nelkenstr. 6a.

Zu verm. möbl. **St. u. K.** an j. L. Lindenstr. 55.

Fein **möbl. Zimmer** mit Kammer, parterre, an 1 od. 2 j. Leute zu verm. Brüderstr. 22.

Hoher Verdienst!!

auch als Nebenerwerb — bietet sich achtbaren Personen jeden Standes durch Verkauf eines für alle Berufsklassen geeigneten Artikels. — Kein Risiko! — Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Offerten sub J. E. 9402 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ich suche auf gleich, August und November viele **Mädchen, Köchinnen, Haushälterinnen, Hausknechte,** ferner **Groß- und Kleinknechte** für Stadt und Land.

Frau **Strunk,** Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistraße 2.

Gesucht zum Bundeskriegerfest noch einige gewandte

Lohndiener.

Oldenburger Schützenhof.

Im Seebade **Norderney** finden **junge Mädchen** in meinem Familienpensionat frdl. Aufnahme z. Erlernung des Haushalts.

Gefl. Off. u. **9760** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Norderney.

Suche z. 10. Juni eine zweite Köchin unter Leitung eines Kochs, sowie 4 jüngere Kellner, bis 19 Jahre alt. **D. Hoting,** 1. Haupt-Central-Verm.-Kontor, Bergstraße Nr. 16.

Jaderberg. Auf gleich 2 gute

Tischlergesellen

auf Möbelarbeit; dauernde Beschäftigung.

Joh. Wilkens, Möbeltischlerei.

Gesucht auf sofort für Wilhelmshaven eine zuverlässige **Wärterin** bei Kindern geg. hoh. Lohn und gute Behandlung. Näheres bei Frau **Wagner,** Bremerstr. 27.

Tüchtiger Ziegelarbeiter

gegen guten Lohn gesucht auf sofort.

Ziegelmeister **Baumann,**
Nicolais Ziegelei, Eversten III.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bürgerfelder Turnerbund.

Am 1. Pfingsttage:

Turnfahrt nach Rastede.

Abmarsch vom Vereinslokale **1 Uhr.**

Um zahlreiche Beteiligung der Turner und Turnfreunde bittet **Der Turnrat.**

Donnerschwee. „Zum Krahnberg."

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet

G. Wachtendorf.

„Zur ländlichen Erholung",

Wechloy.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle den Spaziergängern und Ausflüglern meinen wohlgepflegten mit schönen Sitzplätzen versehenen

schattigen Garten

zum angenehmen Aufenthalte.

Speisen und Getränke wie stets zuvor. Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Kleiner Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **C. Rohr.**

Abfahrt der Züge:
von Oldenburg 2,40 und 3,40 Uhr.
„ Wechloy 8,30 „ 11,04 „

Pfingstfahrt nach Helgoland.

am **1. Pfingsttage,** den **29. Mai 1898,** per Salondampfer **„Victoria."**

Abfahrt Bremen durch Sonderzug 5 Uhr 40 Min. Rückkunft Bremen 1 Uhr 30 Min. Rückkunft des Dampfers in Bremerhaven gegen 9 1/2 Uhr. — Karten à 7 ℳ 50 ₰ durch Einsendung des Betrages franko zu beziehen. **R. Wreden, Bremerhaven.**

Oberlethe. Am 2. Pfingsttage:

Ball des Klubs „Germania"

bei **H. Ripken,**

wozu freundlichst einladet **D. V.**

Landesbibliothek Oldenburg

Kiefker's freie Arena,

Pferdemarktplatz.

Heute, Sonnabend, den 28. Mai:

Große Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

1. Pfingst-Feiertag:

2 große Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr:

Fliegende Männer, Ringkampf u. Jocko der Affe.

Abends 8 Uhr zum Schluß:

Die Zauberflöte in 2 Akt.

2. Pfingst-Feiertag:

2 Vorstellungen.

Jede neues Programm.

4 Uhr und 8 Uhr. Zum Schluß:

Der Kindesraub im Forsthaus durch die ungarischen Zigeuner.

Große Pantomime.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball,

wozu freundl. einladet **Eilert Wilbers.**

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Seetzen's Restaurant

(früher **Diecks**),

— Ofener Chaussee 11. —

Am 2. Pfingsttage:

Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung."

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball

in meinem neu renovierten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **G. Ammen.**

Donnerschweer Krug.

Am 2. Pfingsttage:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet **F. Neckemeyer.**

Doodt's Etablissement.

Inhaber: **C. Nolte.**

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Entree 20 ₰, wofür Getränke. Damen frei.

Tanzabonnement 1 Mk.

Zutritt durch beide Eingänge.

Osternburg.

Becker's Etablissement.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein **L. Becker.**

Nadorster Krug. Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzpartie,

wozu freundl. einladet **G. Theilmann.**

Schützenhof z. Wunderburg.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilh. Kohlhoff.

„Odeon." Eversten.

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet **G. Müller.**

Tanzabonnement 1 *M.*

Oberlether-Mühle.

Am Sonntag, den 5. Juni:

Einweihungsball,

wozu freundlichst einladet

G. Albers.

SINGER

Nähmaschinen

Ueber 13 Millionen

fabricirt und verkauft!

Unter allen ausgebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vielseitigkeit und mustergültige Construction den ersten Rang ein.

Singer Co. Act. Ges.

frühere Firma: G. Neidlinger.

Oldenburg, Staustraße 18.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1836).

Einundsechszigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1897, dem 61. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen
3928 Policen mit ℳ 15,569,862 Kapital
und ℳ 28,640.80 Rente.
Gesamte Jahres-Einnahme pro 1897 ℳ 9,082,783.
Angemeldet 487 Sterbefälle über ℳ 2,467,884⁴/₇ Kapital.

Geschäftsstand Ende 1897.

Versicherungsbestand 38,011 Personen mit ℳ 177,289,350 Kapital
und ℳ 367,867 Rente.
Gesamt-Garantiefonds ℳ 63,141,015.
Unverteilter Reingewinn der letzten 5 Jahre ℳ 5,980,611.

Die **Dividende** pro **1898** beträgt für die nach Verteilungs-Modus I Versicherten **31%** der 1893 gez. Jahresprämien und für die nach Verteilungs-Modus II Versicherten **3%** der in Summa gez. Jahresprämien.

Berlin, den 14. Mai 1898.

Direktion der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von

General-Agent Fr. Schorling

und den Spezial-Agenten: Fabrikant **Durshoff**, in Firma **E. A. Schröder Sohn**-Oldenburg; Kaufmann **G. Ehlers**-Oldenburg; Lehrer **Böning**-Abbehausen; Gastwirt **Wilh. Wassmann**-Berne; Fleischbesch. **H. Prott**-Brake; Standesbeamter **Tönjes**-Dedesdorf; **F. L. Barkowsky**-Elsfleth; **Fr. Maas**-Alt-Heppens; Kaufmann **H. W. Hinrichs**-Fever; Lehrer **Behrens**-Kleinenkneten; Kaufmann **J. H. Rohlfs**-Marienfiel; Kaufmann **H. Bunge**-Sillenstede; **Gerh. Eggers**-Varel; Kaufmann **Ed. Jansen**-Wilhelmshaven.

Abonnements-Konzerte.

Der Unterzeichnete beehrt sich, ein musikliebendes Publikum von Oldenburg zu den im Laufe dieses Sommers stattfindenden 6 Abonnementskonzerten ganz ergebenst einzuladen. Die Konzerte finden im Garten der **„Union"** statt. Der Abonnementspreis für 6 Konzerte beträgt à Person 1,80 *M.* An der Kasse à Person 50 ₰.

Ehrich,

Stabshoboist Regiment Nr. 91.

Das erste Konzert findet voraussichtlich am **Dienstag, den 7. Juni,** statt. — Abonnements-Billetts cirkulieren und sind abends an der Kasse von 6 bis 7 Uhr bis zum dritten Konzerte zu haben.

„Odeon". Eversten.

Am 1. Pfingstmorgen:

Früh-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Nachmittags 4 Uhr:

Großes Garten-Konzert.

Entree 10 ₰.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Müller.**

Etzhorn.

Am 2. Pfingsttage:

Kleiner Ball.

Abfahrt des Vergnügungszuges aus Oldenburg 3.46, nachm., aus Etzhorn 8.11 und 9.27 abends.

Mein Garten ist neu eingerichtet und mit Sitzplätzen genügend versehen.

Gute Speisen und Getränke. Prompte Bedienung. **Emil Klöver.**

Nadorst.

Oeffentliche

Wähler-Versammlung

am 1. Pfingsttage, nachm. 4 Uhr,

auf den Gründen des Herrn Rosenbohm beim „Schiefen Stiefel."

Tagesordnung:

„Die Sozialdemokratie und die Reichstagswahlen."

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Einberufer.**

„Centralhalle."

Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet **H. Harms.**

Tanzabonnement: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Hatten.

Klue „Einigkeit."

Am 2. Pfingsttage:

Ball,

wozu einladet **Der Vorstand.**

Hotel zum Lindenhof.

Am 1. Pfingsttage:

Großes Gartenkonzert,

ausgeführt vom Trompeter-Korps des Oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Jeuße.

Anfang 4 Uhr nachm. Entree frei.

(Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt.)

Nachher:

Großer Gesellschaftsabend,

unter Mitwirkung vorzügl. Dilettanten.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mark.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Gustav Märtens.

Osternburger Schützen- Verein.

Umständehalber findet das Examen-Schießen am 2. Pfingsttage **nicht** statt.

Der Schießmeister.

Osternburg.

Am 1. und 2. Pfingsttage:

Einweihung

meiner neu erbauten **Kegelbahn,** verbunden mit

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet **H. Lücke.**

Am 2. Pfingsttage:

Bloh. Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein

G. Bruns.

Vergnügungszuge ab Oldenburg 2,40, 3,40

ab Ziegelhofstraße 2,45, 3,45.

Zum grünen Hof.

Am 1. Pfingsttage:

Großes

Gartenkonzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

Eilert Wilbers.

Neuenkruge.

Am 2. Pfingsttage:

Großes Preiskegeln.

Nachher: **BALL,**

wozu freundlichst einladet **H. Bremer.**

NB. Es kommen nur **Geldpreise** zur Verteilung.

Etzhorn. Am 2. Pfingsttage:

Tanzmusik,

wozu freundl. einl. **Ehw. Ahlers.**

Nadorst.

Am 2. Pfingsttage:

Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr nachm.

Nachher:

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Wetjen.

Oldenburger Schützen- Verein.

Generalversammlung

am **Dienstag, den 31. Mai,** abends 8½ Uhr, in der „Bavaria".

Tagesordnung: Verlegung des Schützenfestes.

Die Direktion.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil e.: Wilhelm Ehlers. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1898.

Aus aller Welt.

Eine Zeitungsstatistik

wird in den „Berl. Pol. Nachr.“ veröffentlicht. Von den 3405 täglich, mehrmals oder mindestens einmal wöchentlich erscheinenden Zeitungen, welche am 1. Juli 1897 im Reiche gezählt wurden, erscheinen 3337 in deutscher, die übrigen in 68 in fremder Sprache. Unter den letzteren überwiegen weit die polnischen (39) und dänischen (19) Blätter. Unter den 3337 deutschen Zeitungen erscheinen täglich (6 Mal in der Woche oder noch öfter) 1197. Zwei oder mehr Ausgaben täglich haben nur 91 Zeitungen. Die 2439 Zeitungen, deren Auflage zahlenmäßig angegeben ist, erscheinen in 8926100 Exemplaren. Demnach wird man mit einer Gesamtauflage von nicht viel unter 12 Millionen Exemplaren zu rechnen haben. Nach Abrechnung der Verbreitungsgebiete der in fremder Sprache erscheinenden Zeitungen entfällt somit auf wenig mehr als 4 Köpfe der deutschen Bevölkerung, ein Zeitungsexemplar. Auf Zeitungsabonnement werden in Deutschland im ganzen 63 Millionen Mark, also über 1 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben. 321 Zeitungen sind konservativ oder freikonservativ, 318 Centrumsblätter, 300 nationalliberal, 356 linksliberal der verschiedenen Schattirungen, 54 sozialdemokratisch und nicht weniger als 900 bezeichnen sich als parteilos. Der Rest sind Amts-, Kreis-, Anzeigeblätter oder Zeitungen, deren Parteistellung noch nicht ermittelt ist.

* * *

Eine plattdeutsche Bibel.

Der Dichter des „Quickborn“, Professor Dr. Klaus Groth in Kiel, trat vor wenigen Wochen in sein 80. Lebensjahr. Dieser Umstand ist Veranlassung gewesen, daß von Kiel aus — namentlich durch Professor Baumgarten — nachdrücklich auf „die krönende Lebensarbeit“ des Dichters hingewiesen worden ist, auf das plattdeutsche neue Testament und den plattdeutschen Psalter, wie sie unter der Mitwirkung Klaus Groths durch den Pastor Paulsen in Kropp (Schleswig-Holstein) herausgegeben worden sind. Da die Arbeit in weiteren Kreisen unbeachtet geblieben ist, so nehmen auch wir Veranlassung, unsere Leser darauf hinzuweisen, umsomehr, da diese Uebersetzung eine Neubearbeitung jener von Bugenhagen herausgegebenen plattdeutschen Bibel ist, die man lange Zeit dem Hammelwarder Pastor Johannes Hoddersen zugeschrieben hat. Klaus Groth wollte eine plattdeutsche Bibel in das Haus bringen. Seine Bemühungen aber scheiterten an der Geldfrage. Da begann Pastor Paulsen in Kropp, angeregt durch den Dichter des Quickborn, in seiner kleinen Druckerei mit der Herstellung einer plattdeutschen Bibel. Er schickte die ersten Bogen derselben an Klaus Groth. Dieser war nicht mit allem einverstanden und übernahm die Korrektur des Ganzen. Zum 400jährigen Geburtstage Bugenhagens (1885) konnte das neue Testament, sowie der Psalter erscheinen, als Neubearbeitung der alten niederdeutschen Bugenhagenschen Bibel. Wie uns mitgeteilt wird, ist diese Bibel in Kropp fast in jedem Hause zu finden, auch in den 200 plattdeutschen Gemeinden Amerikas, in denen Geistliche aus dem Kropper Seminar wirken, sehr verbreitet. In Niederdeutschland aber ist sie doch so gut wie unbekannt geblieben, und das ist schade, denn ihre Wirkung ist bei der Lektüre und beim Vorlesen eine außerordentliche. Wir teilen aus der Vorrede das Nachstehende mit: „Wer awer keen Plattdütsch mag, de bedenk, dat bet vör twee hundert Jahren in unse Land in de Kark plattdütsch predigt, sungen, bedt is, dat wi en plattdütsche Bibel, en plattdütsch Gesangbok, en plattdütschen Katechismen harrn, un de slechtsten Diven weern dat gerade nich. Gott gew see uns wedder. — — De Hochdütschen hebbt veel vör uns vörut, aber so eernst, as de Plattdütschen snacken künnt, künnt se't nich un so hartlich eerst recht nich, un Gottes Wort geiht in de plattdütsche Sprak doch eerst recht in't Hart.“

Wir geben nachstehend eine Probe des Werkes wieder:

(1. Corinther 13, 1—8.)

1. Wenn ick mit Minschen- un mit Engeltungen reden dä un harr de Leew nich, so weer ick en Erz, dat tönen deiht, oder en Klock, de klingen deiht.

2. Un wenn ick wahrseggen kunn, un wüß alle Geheemnisse un harr all Wetenschap, un harr all'n Gloven, so dat ick Bargen annerswo hensetten kunn, un harr de Leeb nich, so weer ick nicks.

3. Un wenn ick all, wat ick hef, de Armen geben dä un leet min Lief brennen un harr de Leev nich, so weer mie dat All Nicks nütz.

4. De Leev is langmödig un fründlich, de Leev ivert nich, de Leev handelt nich lichtfardig, se makt sick nich wichtig.

5. Se is nich unschicklich, se söcht nich dat Ehre, se lett sick nich bös maken, so sinnt nich darup, Schaden to dohn.

6. Se freut sick nich äwer Ungerechtigkeit, se freut sick awer öwer de Wahrheit.

7. Se verdrigt Alles, se globt Alles, se höpt Alles, se holt Alles ut.

8. De Leew hört nümmer up, wenn ok dat Wahrseggen uphörn ward un de Wetenschap uphörn ward.

Briefkasten.

Nichte Gesche. Boraxseife ist an sich bei vernünftiger Anwendung nicht schädlich und verdirbt den Teint nicht. Schlechter Teint wird hauptsächlich durch unrichtige Lebensweise, schlechte Ernährung, mangelnde Bewegung und unrichtige allgemeine Hautpflege erzeugt. Keine Seife ist im Stande, klaren schönen Teint zu „erzeugen“, sondern der Teint wird gebildet durch den allgemeinen Gesundheitszustand, durch die Blut- und Nervenverhältnisse eines Körpers. Deine Handschrift beurteilen wir nächstens. Etwas Geduld. So eine Handschrift will gewissenhaft studiert sein.

Elma. Um „mager zu werden“ empfiehlt der Onkel Dir Mäßigkeit im Essen, viel Bewegung in frischer Luft, womöglich etwas Sport (Turnen, Radeln, Fechten, Fußball, Schwimmen oder dergl.), aber ohne Uebertreibung.

Abonnent. Wenden Sie sich unter Berufung auf die „Nachrichten für Stadt und Land“ an das Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz. Dort werden Sie sichere Auskunft über Ihre Fragen erhalten.

F. K. L., Oldenburg. Wir können uns unmöglich auf eine nähere Untersuchung des Schriftstückes einlassen. Wenden Sie sich an einen Archivar. Das Schriftstück liegt in unserer Expedition zur Abholung bereit.

Anacreon.

Statt Pegasusse zu malträtieren,
Hätt'st Du Dich besser soll'n explizieren,
Was das für Ungeziefer ist,
Das Möbel und gute Laune Dir frißt.
Dazu sind Milben nicht im Stande,
S' ist wohl der Motten freche Bande.
Oder auch wohl des Holzwurms Brut,
Die Dich so ärgert bis aufs Blut.
Das Beste ist, mit Schwefeldämpfen
Der Uebelthäter Heer bekämpfen.
Das mache drei bis vier Mal stündlich,
Auch klopf und rein'ge alles gründlich.
Zuerst reiß raus auf jeden Fall
Das alte Polstermaterial.
Kommt neues, sauberes hinein,
Wird rasch zu End' die Plage sein,
In Fugen bringe Zacherlin,
Bohrlöcher füll' mit Terpentin.
(Mit jenem, den man russisch nennt,
Weil schlimmer er wie Wudki brennt.)
Im übrigen sei vorsichtig sehr,
Daß es beim Schwefeln nicht giebt Malheur.
Und nun leb' wohl, schreib' wieder mal,
Wenn Du befreit von Deiner Qual.

F. H. hier. Das Federrupfen ist eine Untugend, die häufig durch unrichtiges Futter (Darbieten von Fleisch) manchmal durch Langeweile entstehen soll und nur schwer abzugewöhnen ist. Geben Sie dem Papagei Obst- und Weidenzweige zum Benagen, sowie großkörnigen harten Mais mit Hafer, wenig Hanf, jedoch desto mehr Buchweizen und Sonnenblumensaat und entziehen Sie ihm jede Leckerei wie Kuchen, Weißbrot. Viel helfen kann auch regelmäßige und längere Unterhaltung mit dem Tiere, um so der Langeweile vorzubeugen.

Militaria. „Anl. 3 unreine Herztöne“ bedeutet einen Herzfehler, der z. Zt. besteht, dessen Heilung aber nicht ausgeschlossen ist. 1 x sogenannte X-Beine. 1 s einzelne Blutadern an den Beinen.

1001. Munderloh & Kröger Rechenbuch, 1. Teil, 20. Auflage, gebunden 1,20 Mk., 2. Teil, 12. Auflage, gebunden 1,05 Mk., ist in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben. Die Antworten sind in jedem Teil mit eingebunden.

Emma und Helene. Solche Mittel werden unter dem Namen Depilatorium in den Apotheken verkauft. Helfen thun sie aber nur für einige Zeit, da die Haare immer wieder nachwachsen.

Verzweifelnde Leserin. Na, das Unglück ist nicht gar so groß. Der Onkel weiß schon Rat, wie Dein bestes Staatskleid von den entsetzlichen Petroleumflecken befreit werden kann. Rühre kohlensaure Magnesia mit Wasser zu einem ganz steifen Brei an, dieser wird messerdick aufgetragen, unter mäßigem Druck trocknen gelassen und dann mit einem nicht zu heißen Plätteisen die Magnesia stark erwärmt. Ferner beseitigt man derartige Flecke, indem man sie mit Kartoffelmehl bestreut und nach einigen Stunden sorgfältig abreibt.

Zwei Heiratslustige. „Liebes Onkelchen! Aus welchem Grunde heiraten eigentlich die Männer? Du wirsts schon wissen und uns gewiß mitteilen. Wir möchten nämlich auch gern einen Mann, aber natürlich nur aus Liebe.“

Der Erste thuts um die Dukaten,
Der Zweite um ein hübsch' Gesicht,
Der Dritte kann nicht länger warten,
Der Vierte, weils die Mutter spricht.
Der Fünfte und Sechste sind so dumm,
Sie wissen selber nicht, warum.
Der Siebente thuts aus Mitleidstriebe,
Der Achte nur aus wahrer Liebe,
Der Neunte — nicht allein zu sein,
Der Zehnte — auch einmal zu frei'n,
Der Elfte — ist verliebt.

So, da habt Ihr die Ursachen, weshalb die Männer zu heiraten pflegen, und nun sucht Euch diejenige aus, weshalb Ihr noch keinen Mann habt.

Eulalia. Geehrte Redaktion! Von einem Bekannten habe ich erfahren, daß die Kaffern ihrer Braut anstatt eines Verlobungsringes ein Stück Rindvieh schenken, was mich zu folgendem poetischen Ergusse veranlaßt:

Der Kaffer auf Freiersfüßen
Verfährt mit Chic und Pli,
Er schenkt der schwarzen Süßen
Zukünftigen ein Stück Vieh.

O lacht nicht in der Runde
Zu solchem Kaffernbrauch!
Bei uns passiert im Grunde
Dergleichen manchmal auch.

Manch Mädchen, ohne Frage,
Giebt's, wenn nicht alles trügt,
Das am Verlobungstage
Auch seinen Ochsen kriegt.“

Recht haben Sie, aber bei den Herren der Schöpfung können Sie sich durch ihr Gedicht nicht einschmeicheln.

E. P., 17. Merck, Warenlexikon, geb. 9 Mk., Wiek, Katechismus der Warenkunde, Seubert, Handbuch der allgemeinen Warenkunde, 13 Mk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

C. H. M.-Eversten. (Holl. Standuhr.) Die Uhr scheint von einem Sohne oder Enkel des berühmten Mathematikers Ludolf van Ceulen gebaut zu sein, der Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts in Leiden lebte. Demnach dürfte die Uhr aus dem 17. Jahrhundert stammen; handelt es sich um eine Pendeluhr, was Sie leider vergessen haben anzugeben, so wird sie aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts stammen, da die erste Pendeluhr von Huygens um 1650 konstruiert wurde. Genauere Angaben lassen sich natürlich nur auf Grund einer eingehenden Besichtigung machen. Uebrigens würde es uns wundern, wenn nicht die Jahreszahl der Anfertigung doch irgendwo angebracht wäre.

J. S., Ohmstede-Hoheheide. Ihre Fragen lassen sich im Briefkasten nicht beantworten. Denn einmal gehören sie nicht in eine Zeitung, und zweitens können sie vollständig und ganz zuverlässig nur von einem Arzt beantwortet werden.

Nichte aus Osternburg. Wenn die Briefmarke auf die rechte obere Ecke des Kouverts schräg aufgeklebt ist, so bedeutet das: „Liebst Du mich?“

Stammtisch bei Lüschen in Wardenburg. Ein Handlungskommis hat nach dem Handelsgesetz 6 Wochen vor Ablauf des Vierteljahres zu kündigen.

H. T., Jaderberg. Das neue Jahrhundert beginnt mit 1. Januar 1901; das Jahr 1900 macht doch erst das alte Jahrhundert voll.

Die **„Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“**, deren 61. Geschäftsbericht wir heute im Inseratenteil veröffentlichen, ist die älteste Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, daß die genannte Anstalt auf Grund ihres bedeutenden Sicherheitsfonds zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften zählt, wie auch ihre liberalen Versicherungs-Bedingungen (Zahlung der vollen Versicherungssumme im Selbstmordfalle nach dreijähriger, bei Tod infolge Duells nach einjähriger Versicherungs-Dauer) als äußerst günstig bezeichnet zu werden verdienen.

Eine Pfingstfahrt durch die Ofenberge

nach Hatten und Dötlingen.

4) Von **Franz Poppe.** (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Die Bauernwirtschaften der Rittrumer Gegend wurden bis vor kurzem noch so geführt, wie vor hundert Jahren. Neuerungen, wenn auch gute, finden äußerst schwer Eingang. Zum Teil ist die Ursache hiervon die gänzliche Abgelegenheit dieser Gegenden, fern von allen größeren Verkehrswegen, zum Teil aber auch die zähe Anhänglichkeit der Landleute am Alten und die große Vorsicht, das angeborene Mißtrauen allen Neuerungen gegenüber. Letzteres sind Charakterzüge, die sie mit allen Geestbewohnern gemeinsam haben. Jedoch hat man in neuerer Zeit angefangen, auf einen rationelleren Betrieb der Landwirtschaft Bedacht zu nehmen, wozu jedenfalls die landwirtschaftlichen Vereine bedeutend mitwirken. Die ganze Landwirtschaft dieser Gegend beschränkt sich auf ausgedehnten Roggenbau und Heidschnuckenwirtschaft. Im allgemeinen sind die Bodenverhältnisse hier sehr günstig. Die Bauern haben Ackerland in Ueberfluß, sie haben Moor und Wiesenland an den Ufern der Hunte, und wenn sie wollten, könnten sie die Heiden in die schönsten Wälder umwandeln.

Die große Vorsicht unserer Landleute, besonders die Furcht vor allem Geschriebenen, tritt sehr drastisch aus folgender Anekdote hervor. Ein Bauer brachte dem Prediger jährlich einen Schinken zum Geschenk. Als er nun einmal wieder mit dem Präsent kommt, sagt der Seelsorger in seiner Herzensfreunde: „Ei, welch' einen delikaten Schinken bringt Ihr mir da, lieber Freund; eine solche Freundlichkeit werde ich Euch nicht vergessen, werde mir's merken, verlaßt Euch drauf!“ — Aengstlich erwiderte der Bauer: „Nä, Herr Pastor, so is't nich gemeent; wenn Se't sick marcken willt, denn geben Se mi den Schinken man leewer wedder mit.“ — „Aber warum denn, lieber Freund?“ — „Ja, Herr Pastor, wenn socke freewillige Geschenke anschreben weert, denn ward d'r mit de Tied 'n Gerechtigkeit ut. Wat schrift, dat klift! weet Se woll.“ — „Aber, lieber Freund, so war's ja nicht gemeint, nicht auf Papier, sondern in meinem Herzen wollte ich's anschreiben.“ — „Dat is ganz enerlei, Herr Pastor, Se dräft 't of nich in ähren Harten anschrieben; wat schräben steit, das steit schräben! Kort und god: Geben Se mi minen Schinken wedder!“

Daß der Landmann bisher nicht ohne Grund solche Vorsicht übte, beweist folgendes Faktum, das mir mitgeteilt wurde. Von einem Bauernhofe muß jährlich ein Malter Roggen an die Pfarre zu Wardenburg entrichtet werden. Das kam so: Ein früherer Besitzer der Stelle, dessen Haus einmal abbrannte, machte dem Pastor daselbst alljährlich ein Geschenk, wofür dieser durch ein sonntägliches Gebet in der Kirche von dem Bauernhause die Feuersgefahr abzuwenden hatte. Das Haus ist zwar nicht nach Wardenburg eingepfarrt, allein der Aberglaube damaliger Zeit hielt dafür, ein Gebet fruchte um so besser, wenn es in einer fremden Kirche gesprochen werde. Das Geschenk ist später zur Pflicht gemacht; es muß noch jährlich entrichtet werden, aber der Pastor betet lange nicht mehr für das Haus. —

Wir befinden uns jetzt auf dem Wege nach Dötlingen, wenden uns aber ein wenig nördlich, um einen Abstecher in die zwischen Rittrum, Dötlingen und Nuttel belegene Heide zu machen. Hier soll Nord-Dötlingen gelegen haben. Man sieht dem Boden auch noch an, daß er früher bebaut und in Ackerfelder eingeteilt gewesen ist. Das Dorf soll aus 19 vollen Bauen und 80 Feuerstellen bestanden haben. Wie ging es denn zu, daß es vom Erdboden verschwand? Im Jahre 1475, als die Pest oder der schwarze Tod wie ein Würgengel ganz Deutschland durchzog, soll das ganze Dorf bis auf zwei Brüder ausgestorben sein. Diese konnten sich aber über das reiche Erbe nicht einigen und zündeten das Dorf an. Von anderen wird dagegen erzählt, das Dorf sei 1483 von Kaufleuten, die nach dem Oldenburger Pferdemarkt zogen, eingeäschert worden. Wo blieben dann aber die Bewohner? — Näheres weiß man über dies untergegangene Dorf nicht. Wie das Leben der Landleute im stillen Frieden dahinschwindet, ohne eine Spur zurücklassen, so ist auch dieses Dorf, wie schon manches andere, von der Erde verschwunden, ohne daß uns eine bestimmte Kunde von ihm aufbehalten worden ist. Im Grunde ist es immer dieselbe tiefernste Wahrheit, die wir auf jedem Blatte, einerlei, ob in der Weltgeschichte oder in der Dorfchronik, lesen: wie einzelne Menschen, so kommen und gehen auch ganze Geschlechter und Völker; wie stille Häuser und Dörfer, so verschwinden auch laute Städte und mächtige Weltreiche, wenn ihre Zeit erfüllet ist, vom Erdboden. —

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh u. Frucht-Verkauf
zu Wardenburg.

Herr Pastor **Töllner daselbst** läßt wegzugshalber am

Dienstag,
den 14. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr a. s.,

2 junge schwere milchg. Kühe,
1 Rind,
ca. 25 Tagewerk Gras zum 1- u. 2maligen Mähen, 4 Scheffelsaat Roggen, 1 dito Hafer, 2 dito Kartoffeln, die Nachweide im Giegel und Hohenwall,

1 neuen breits. Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Bienenschauer zum Abbruch, 1 Quantum Dielen, und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich in der Pastorei, wozu einladet **W. Gloystein,** Aukt.

Westerstede. Der Hausmann **Fr. Recker** zu **Westerloy** will wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst an der Chaussee belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plm. 300 Sch.-S. Garten- und Bauländerein, 100 Sch.-S. Weideländereien und plm. 40 Tagewerk Wiesenländereien

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten lassen, wozu Termin angesetzt auf

Dienstag, den 21. Juni,
nachm. 3 Uhr,

in **Willjes'** Wirtshause zu **Westerloy.**

Die Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande, und sind die Ländereien durchweg vorzüglicher Bonität. Fast sämtliche Bau- und Weideländereien liegen unmittelbar beim Hause bezw. an der Chaussee, und ist die Stelle daher leicht zu bewirtschaften.

Diejenigen Ländereien, welche der Pächter des Rumpfes nicht mit in Pacht nehmen will, sollen stückweise verpachtet werden.

Ich kann die Stelle ganz besonders zur Pachtung empfehlen.

E. Wettermann, Aukt.

Wirkung unglaublich schnell und sicher durch

Tietze's Muchëin.

Für **Fliegen, Motten, Russen, Wanzen** anerkannt das beste Vertilgungsmittel. Beutel gesetzl. geschützt 10, 25, 50 ₰.

Nur allein echt bei Herrn **L. Fasch.**

Empfehle als **Spezial-Artikel**

Herren-Stiefel und Schuhe

in allergrößter Auswahl von **5—14 ℳ.**

D. Albers,
Haarenstr. 33.

Zu verkaufen billig eine

Ladenreole,

Preis 24 ℳ (Länge 1,80 Mtr., unten mit 8 Schubkasten). Haarenstr. 33, Laden links.

Großhornhorst. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **J. Hilbers.**

Wer wünscht sich ein Pfingst-Geschenk?

Doch wohl ein Jeder!

Wo steckt mein Mann?

Das obenstehende Vexier-Bild ist herauszuschneiden und der Umriß der zu suchenden Figur deutlich mit Tinte nachzuziehen.

Jeder, der die Figur im Vexier-Bild richtig findet, sowie **35** Pfennig in Briefmarken einsendet, erhält als **Pfingst-Geschenk** das soeben erschienene, **128** Seiten starke, mit **80** Vexier-Bildern, äußerst interessantem Original-Text, 4 prämiierten Humoresken, Gedichten ꝛc. ausgestattete humorvolle Buch:

„Der fidele Gesellschafter." Ladenpreis 3 Mk.

Unentbehrlich für jeden Familientisch. — Zum Vortragen bei jeder Gelegenheit geeignet. — Unrichtige Einsendungen erhalten sofort den eingesandten Betrag zurück. — Genaue Angabe der Adresse ist unbedingt erforderlich. — Alle Einsendungen finden sofort ihre Erledigung und sind zu richten an den

Verlag des „Deutschen Marine-Bundes." Kiel.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich in meinem neuerbauten Laden am heutigen Tage ein

Manufaktur- u. Kurzwaren-Geschäft,

verbunden mit

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Konfektion,

eröffnet habe.

Mein Lager ist in allen Artikeln der Branche auf das Reichhaltigste ausgestattet, und die Preise ganz außergewöhnlich billig gestellt, daß einem verehrlichen Publikum die denkbar günstige Gelegenheit

gut und billig

einzukaufen geboten ist.

Ich bitte, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen und zeichne

Rastede, den 26. Mai 1898. Hochachtungsvoll

H. Engelbart.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Aeußerer Damm 24.

Anträge zu Viehversicherungen, Konsultationen u. s. w.
vormittags 8—9 Uhr,
nachmittags 2—3 Uhr.

A. Reinländer,
Königl. Oberroßarzt u. prakt. Tierarzt.

Wegen Mangel an Platz sollen 14 gebrauchte, vorzüglich erhaltene Fahrräder enorm billig verkauft werden.

Berne. **M. Meyer.**

Oberhausen. Die Witwe des weil. Hausmann **J. Fr. Heye** das. beabsichtigt ihre

Hausmannsstelle,

bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Weide-, Heu- und Ackerländereien zur Größe von ca. 30 ha (70 Jück), mit Antritt am 1. Mai 1899 auf mehrere Jahre zu verpachten.

Die vorzügliche Lage — an der neuen Holler Gemeindechaussee — sowie die durch letztere geschaffene leichte Bewirtschaftung derselben berechtigen diese überhaupt sehr einträgliche Landstelle Pächtern besonders zu empfehlen.

Termin zur Verpachtung wird hiermit auf

Montag, den 6. Juni d. J.,
nachm. 3 Uhr,

in **Claussen Wirtshause** zu **Wüsting** angesetzt und ladet ein

H. Claussen.

Billig zu verkaufen:

1 sehr gut erh. Tafelklavier 40 Mk.,
1 „ Autom.-Orgel (Orchestrion" mit 30 Platten, passend für Wirte) 125 Mk.,
1 mah. Tisch mit Marmorplatte 19 Mk.,
1 Schlafsofa 27 Mk.,
1 1½schläfige Bettstelle 12,50 Mk.,
1 Eisschrank 7 Mk.,
1 großer eich. Koffer 6 Mk.,
1 Schreibpult (Aufsatz) 7 Mk.,
alles sehr gut erhalten.

Alexanderweg 31, oben.

Osternburg. Zu verkaufen ein kräftiges **Arbeitspferd,** 10 Jahre alt.

G. Kettler.

Rudolph Laporte,
Osternburg.

Zum Festbedarf empfehle:

Frische ostfr. Süßrahm-Tafel-Margarine,

sowie sämtl. Aufschnittwaren, echt Limburger, Rahm-, Tilsiter, ostfr. Kümmel- u. andere Käsearten.

Rudolph Laporte,
Osternburg.

Ferner empfehle mein großes

Weinlager

in nur bester und billigster Qualität aus den renommiertesten Firmen Bremens.

Rudolph Laporte, Osternburg.

Ferner empfehle zum Festbedarf meinen hochfein gerösteten

Kaffee

von 80 ₰ an, sowie meinen nach ostfriesischer Art gemischten

Chinesischen Thee

von 2 ℳ an.

Rudolph Laporte,
Osternburg.

Das Dorf Dötlingen, früher Süd-Dötlingen genannt, liegt sehr anmutig im Huntethale. Vom Petersberge und von den Goldbergen, die sich hier in der Nähe befinden, hat man reizende Aussichten. Die kleine Kirche zu Dötlingen wurde wahrscheinlich noch vor 1276 erbaut.

Wie den Lesern bekannt sein wird, hat sich bei Dötlingen unser heimatlicher Landschaftsmaler Müller vom Siel niedergelassen und ein Atelier eingerichtet. Wie sehr wir im Rechte waren, diese Gegend malerisch zu nennen, das zeigen uns seine Bilder. Dieses Mal wollen wir ihn nicht störend überraschen, vielleicht zu anderer Zeit. —

Auch für den Altertumsforscher bietet diese Gegend hohes Interesse. Am gegenseitigen Huntenfer, Dötlingen gegenüber, liegen nämlich mitten in der Heide Hünengräber und Hünensteine, die sog. Glaner Braut.*)

Das Denkmal besteht aus zwei eingefriedigten, mit Birken bepflanzten Steinkreisen. Der erste Steinkreis zählt 57 Steine, die zum Teil leider gesprengt, zum Teil auf die Kante gestellt sind. Die Breite des Kreises, oder vielmehr des Oblongs, beträgt im Innern 6, im Aeußern 9, die Länge 78 Schritt. Der größte Stein an der Südostecke hat eine Höhe von 1,80 Mtr. (6 Fuß ca.), eine Breite und Länge von 1,20 Mtr. (4 Fuß ca.) und einen Umfang von 4,50 Mtr. (15 Fuß ca.). Der zweite Kreis befindet sich wenige Schritte davon auf einem Hügel und besteht aus 43 Steinen. Die Breite desselben beträgt 3 bis 4, die Länge 44 Schritt. In der Mitte sieht man die Rudimente eines Kellers, bestehend aus platten Steinen. Es scheinen mehrere Keller vorhanden gewesen zu sein. Der zweite Kreis ist aber viel mehr zerstört als der erste. 22 Schritt vom westlichen Ende des ersten Kreises ist eine umfangreiche Vertiefung, in welcher Steintrümmer durcheinander geworfen liegen; wahrscheinlich war hier ein Keller, der durch Nachgrabungen zerstört wurde. Ferner trifft man 78 Schritt nördlich vom ersten Kreise auf einem Hügel einige Steintrümmer. Vielleicht war hier ein Urnenhügel mit Keller. Endlich findet man noch 75 Schritt südlich vom ersten Kreise einen viereckigen Keller von 8 Schritt Länge, 2 Schritt innerer und 3 Schritt äußerer Breite, bestehend aus 8 Trägern und 3 von diesen herabgerissenen Deckſteinen. Aus der Mitte der Trümmer erhebt sich ein Vogelbeerbaum, dessen gefiederte Blätter sich wie ein grüner Sonnenschirm über die grauen Granitblöcke ausbreiten. Ueberall im Süden und Westen dehnt sich eine wilde Heide aus, und im Norden schaut aus dunklem Gebüsch der Turm von Dötlingen herüber.

Wollten wir von hier aus in südlicher Richtung durch die Heide fortwandern, so würden wir nach etwa zwei Stunden andere, noch großartigere altdeutsche Totenstädte oder Heidenkirchhöfe treffen: die Visbecker Braut, den Visbecker Bräutigam usw. Welche Perspektive in das Dunkel der Vorzeit eröffnet sich uns! Auf diesem Boden haben vor Jahrhunderten schon Völker gewandert, von denen nichts übrig geblieben ist als Gräber, Urnen und Asche. Wer weiß, ob auf dieser Erde, die jetzt nur wilde Heide trägt, sich nicht vor Jahrtausenden schon eine Kulturepoche abgespielt hat? —

Für diesmal treten wir den Rückweg über Huntlosen an oder fahren von Station Dötlingen mit der neuen Bahn über Delmenhorst zurück, wohlzufrieden mit der reichen Ausbeute, erfrischt an Leib und Seele, mit neuer Liebe erfüllt für unser Heimatland, das auf kleinem Raume des Mannigfaltigen, Interessanten und Schönen mehr bietet, als sich mancher träumen läßt, der auf Flügeln des Dampfes ferne Länder durcheilt, oberflächlich sieht, flüchtig genießt und nicht findet, was er gesucht hat.

*) So genannt vom benachbarten Dorfe Glane.

Landesbibliothek Oldenburg

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49. 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl, noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Serviertisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Serviertisch für 450 Mk. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mk. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

D. R. G. M. 86614. K. K. öst.-ung. Patent a.

Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit und Lebensfrische,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen

werden durch Elektrizität schwachen Männern verheilen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebenbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's
Elektrischer Gürtel
bewirkt
sichere Heilung

bei **Gicht, Rheumatismus** in allen Gliedern, **Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza** und **Morphiumkrankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklopfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheit, übelriechendem Atem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden** 2c

Wo alles vergeblich war, versuche man **Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.**

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg.

Preis pro Stück, je nach Ausführung, Mk. 5.—, Mk. 8.— und Mk. 12.—. Versand gegen vorherige Geldeins. oder Nachnahme. Diskretester Versand. Bei Bestellungen ist Taillenumfang anzugeben.

Einzige Bezugsquelle:
M. Feith, Berlin NO.,
Kaiserstr. 35.

Stahlpanzer-Geldschränke,

feuer-, fall- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Rudolf Laporte,

Osternburg.

Von heute ab verkaufe die beste Qualität meiner hochf.

Süssrahm-Tafel-Margarine
mit 60 ₰ pro Pfund (sonst 70 ₰).

Zu gleicher Zeit bringe meinen hochfeinen **Kaffee** von 80 ₰ an, sowie

ff. Aufschnitt

in nur bester Ware in empfehlende Erinnerung.

Rudolf Laporte, Osternburg.

Radorst. Zu verk. ca. 3 Sch.-S. gut bestandenes **Gras** und 2 Sch.-S. **Roggen.**
J. F. Meiners, Handelsmann.

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd **ist**

Enameline!

die moderne Ofenpolitur.
Staubfrei und geruchlos.
Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau auf die Marke „Enameline."

Gebrauchsanweisung.
Man verdünne Enameline mit etwas Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen oder Bürste auf und reibe mit trockenem Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch ein tiefschwarzer, grossartiger Glanz erzeugt wird.

Zu haben
in allen
Kolonial-, Drogen-
und
Eisenwaren-Geschäften.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lagers, als: Büffetts, Vertikows, Schreibtische, Ausziehtische, Waschtische, Plüschgarnituren, einzl. Sofas, Spiegel, Kleiderschränke, Glas- u. Küchenschränke, Salte, Kommoden, Portieren, Bettstellen mit und ohne Matratzen u. s. w. zu ermäßigten Preisen.**

Wünsche mein Haus auf Nov. zu vermieten oder zu verkaufen.

Ernst Duvendack, Heiligengeiststr. 25.

Gänzlicher Ausverkauf

meines kompl. **Sattlerwaren-Lagers, als: Sättel, Reitzäume, Peitschen, Kutschgeschirre, Zäume, Sielen, Halftern, Leinen, Koffer, Taschen, Tornister, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Hosenträger u. s. w. zu ermäßigten Preisen.**

Ernst Duvendack,
Heiligengeiststr. 25.

Eröffnungsanzeige.

Parkhaus bei Rastede.

Eröffnete in dem in **Hankhausen** am **Großherzogl. Verbindungspark** und der neuen Chaussee aufgeführten Neubau des Herrn Degen eine

Gastwirtschaft

und erlaube ich mir nun an das hiesige und auswärtige Publikum die Bitte zu richten, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Das **Parkhaus** liegt an einem **herrlichen Punkte des Großherzogl. Parkes, 2 Minuten von der Passage Rastede Loy,** in unmittelbarer Nähe des **Forsthauses.** Vom **Ort Rastede 15 Minuten** entfernt.

Die Einrichtung desselben mit **Veranda, schönem Garten** und **Kegelbahn** bietet den Gästen alles Angenehme, und was die Umgebung anbetrifft, bietet solche ein wundervolles Panorama.

Hochachtungsvoll
H. Willers,
früher Ohmstede („Müggenkrug").

FAHREN SIE WAFFENRAD!

Unerreicht leichter Lauf (daher keine Anstrengung), ist ein Hauptvorzug der Fahrräder der
WAFFENFABRIK STEYR.
Generalvertreter für **Oldenburg u. Bremen:**
Heinr. Heise, Bremen, Fehrfeld 62.

Nervenleidende

können **kostenlos** ein belehrendes Buch von **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, erhalten; dasselbe liefert den Beweis, daß selbst die langjährig Leidenden noch Genesung finden können.

Bäcker-Innung.

Die Innung giebt bekannt, das in den Nächten vom **29. auf 30. und vom 30. auf 31. d. M. nicht gebacken werden darf** und ersucht das Publikum höflichst, seinen Bedarf vorher zu decken.

A. L. Mohr's
Margarine.

Allerfeinste	I. Qualität	ℳ	7.—
Feinste	II. „	„	6.—
Feine	III. „	„	5.—

Versand in Kübeln netto 10 Pfd. frisch, franko gegen Nachnahme.

Otto Lübcke, Bremen.

Nervöse Krankheiten. Vor nunmehr 20 Jahren trat ein aus 50jähriger ärztlicher Praxis entwachsenes Heilverfahren an die Oeffentlichkeit, das durch die Benutzung der Aufsaugungsfähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnete, um den Krankheiten unseres Nervensystems Abbruch zu bringen. Anfänglicher Zweifel und Unglaube stützte sich auf die Einfachheit, Billigkeit u. Neuheit des Verfahrens — aber nach kaum einem Jahre wuchs bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeutende Mediziner mit Aeußerungen in medizinischen Journalen u. schriftlichen Anerkennungen nicht mehr zurückhielten. Nunmehr sind 20 Jahre verflossen, u. der vorgedachte Weg, durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen (kein Geheimmittel!) direkt dem Nervensystem, also mit Umgehung des Magens u. des Blutes, zuzuführen, wurde von so großen u. seltsamen Erfolgen begleitet, daß das Verfahren als unumstößliche physiologische Thatsache auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Wesen desselben, die erreichten Erfolge, die Anerkennungen der medizinischen Wissenschaft und Presse sind in einer in 27. Auflage erschienenen Broschüre niedergelegt, die **kostenlos** abgegeben wird durch
C. F. Günter Nachf., Machlin i. Meckl.

Wellenbad-Schaukel „Daheim." Neu!
Komplette „Bade-Einrichtungen."
Waschtische mit Anschluß an Wasserleitung,
Badewannen, Zimmer-Klosetts
in gr. Auswahl empfiehlt
Meyer am Markt.

Strumpf- u. Rockgarne
in Wolle à Pfd. v. 150 Pf. an
„ Baumwolle „ „ 100 „ „
liefert in allen Marken bis zur feinsten Qualität, jedes Quantum, auffallend billig,
die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Muster und Preisliste franko! Versendung von 20 Mark an Franko!

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

H. Janßen, Korbmacher

Radorsterstraße 42,

hält sein Lager in **Kinderwagen, Korbstühlen, Reise-, Wäsche- und Haushaltungskörben,** sowie allen Arten **Korbwaren** bestens empfohlen.

Reparaturen prompt und billig.

Ein guter
photograph. Apparat,

Platten bis 18X24 cm, mit gutem Objektiv, steht billigst zum Verkauf. Offerten unter **A. Nr. 300** an die Expedition d. Bl. erbeten.

The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei **Nürnberg. Eger** (Böhmen)
Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**
Vertreter für **Oldenburg und Umgebung:**
B. Fortmann & Co.
in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Columbia

Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 ₰ per ½ kg aus der Rösterei von **Johann Jacobs**, Bremen, liefert bei sorgfältiger Zubereitung infolge seiner vorzüglichen Zusammenstellung ein aromatisches, wohlschmeckendes Getränk; dasselbe wird auch einem Feinschmecker munden.
Käuflich in der Spezial-Niederlage von

Aug. Fimmen,
Donnerschweerstraße (Ecke Milchstraße), Pferdemarkt 2, Waffenplatz.

10% Rabatt

auf

Kronleuchter, Hängelampen, Steh- und Wandlampen, Klavierlampen Ampeln und sonstigen Beleuchtungs-Artikeln;

ferner auf:
Etagèren u. Etagèrenlampen, Ofenvorsetzer, Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Jacob Steinthal,
Oldenburg i. Gr.,
Kunst-Dünger-Fabrik,
liefert billigst
Normal-Knochenmehl und Superphosphat.

F. Fuge,
Wild-, Geflügel- und Gemüsehandlung.
Küken, Poularden und Hühner,
sowie täglich frischen Döhrener Spargel und franz. Blumenkohl, junge Karotten u. Gurken und Kopfsalat.

Große Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—.
Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Prof. Backhaus
Kindermilch,
hergestellt von der
Stedinger Molkerei.
Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen.
Alleinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend durch Herrn **D. H. Rüdebusch**, Oldenburg.
Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kann von der Geburt an gereicht werden,
Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre,
Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzwecke und Haushalt.
Jede gewünschte Auskunft, Prospekte, Gebrauchsanweisungen durch obige Filiale oder durch die **Stedinger Molkerei-Genossenschaft, e. G. m. u. H.,**
Ranzenbüttel bei Berne.

Ein kleiner Rest zurückgesetzter **Strohhüte,**
Stück 25 u. 50 ₰.
Anna Spalthoff, Schüttingstr. 11.

Kaufen Sie Ihren Bedarf an **Kolonialwaren**
direkt vom Importeur,
wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

Thees letzter Ernte:

Nr. 1	Assam	per Pfund	ℳ	1,50	Nr. 11	India-Melange	per Pfund	ℳ	3,80
„ 3	Congo I	„ „	„	2,05	„ 13	Souchong Extra	„ „	„	4,—
„ 4	Kaysow	„ „	„	2,45	„ 14	Pecco-Melange	„ „	„	4,50
„ 5	Moning	„ „	„	2,70	„ 15	Pecco-Blüthen I	„ „	„	5,—
„ 7	Souchong I	„ „	„	2,90	„ 16	dito Extra	„ „	„	6,—
„ 8	Ceylon	„ „	„	3,—	„ 18	Theegruss II	„ „	„	1,60
„ 9	Java-Pecco	„ „	„	3,20	„ 19	dito I	„ „	„	2,—

Rohe Kaffees:

	Preise pro Pfund ab hier.	Preise pro Säckchen von 9½ Pfund netto franko.
Nr. 61	ℳ 0,78	ℳ 7,35
„ 78	„ 0,95	„ 8,95
„ 83	„ 1,05	„ 9,90
„ 88	„ 1,13	„ 10,65
„ 93	„ 1,22	„ 11,50
„ 98	„ 1,29	„ 12,15
„ 103	„ 1,38	„ 13,—
„ 108	„ 1,46	„ 13,75

Gebrannte Kaffees (ohne Zucker):

	pro Pfd.	Preise für 9 Pfund netto franko.
Nr. 80	ℳ 0,95	8,45
„ 85	„ 1,05	9,35
„ 90	„ 1,15	10,25
„ 95	„ 1,22	10,90
„ 100	„ 1,30	11,60
„ 105	„ 1,38	12,35
„ 110	„ 1,45	12,95
„ 115	„ 1,53	13,70
„ 120	„ 1,62	14,50
„ 125	„ 1,70	15,20
„ 130	„ 1,77	15,85

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500—4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.

Cacao garantiert reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto.
Marke A. B. C. D. E. F.
zu ℳ 1,30, 1,50, 1,80, 2,—, 2,50, 3,— pr. Pfd.

Der Versand erfolgt der äußerst gestellten Preise wegen **nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.** Volle Postpakete (5 kg brutto) vorstehender Artikel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefallende Waren innerhalb zehn Tage de dato der Lieferung unter Rücksendung des Betrages zurück.

Wir offerieren ferner die sämtlichen besseren **Kolonialwaren,** worüber näheres aus unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwilligst franko übersenden, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezuge von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

Leonhardt & Co., Düsseldorf. G. I.

Probieren geht über Studieren.

Versuchen Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos".
500 Stck. kosten nur 7 Mk., 1000 Stck. nur 13 Mk., 1500 Stck. nur 18 Mk.
gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird hochbefriedigt sein und sicher nachbestellen.

Gut sind sie,

das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen Anerkennungsschreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. **Garantie!** Sie können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarrenfabrik

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. 270.

Einige Urteile von meinen Kunden.

Ich ersuche Sie um abermalige Zusendung von 500 Havanillos gegen Postnachnahme.
Hochachtungsvoll
Professor Dr. Koch.

Ihre „Havanillos" sind zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen.
Kriegerverein „Allemania", Holzhausen.

Ihre kl. „Havanillos" sind vorzüglich und werde ich diese vortrefflichen Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (Folgt Nachbestellung.)
Hochachtungsvoll
Gerichts-Rat von Tilly.

Habe die Sendung von 1000 Stück „**Havanillos**" erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Dieselben verbreiten ein angenehmes Aroma und werde ich bemüht sein, Ihre „Havanillos" jedem Kollegen und Bekannten, **als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen.**
Hochachtungsvoll
Georg Schretzenmair, Gendarm in Kaufbeuren.

Die mir vor 14 Tagen gesandten „**Havanillos**" haben leider nicht weit gereicht, denn verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. **Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt.** (Folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.)
Mit Hochachtung
C. Jokisch, Obstbaumschule, Birkenwerder.

NB. Aehnliche Anerkennungsschreiben sind über 1300 in meinem Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gefl. sofort einen

Versuch ohne einen Pfennig Risiko.

Trockene u. halbtr. Eichenblöcke,
1—10 cm gesch. Prima Qualität bis 12 m lg., bis 118 cm Durchm., ca. 500 cbm, und alle übr. Laubhölzer billig.
Jul. Vogelbein, Hannover.

Johannisbeer-, Himbeer-, Erdbeer- u. Kirschsaft, Kronsbeeren, Salz- u. Essiggurken
empfiehlt **Joh. Bremer.**

Preislisten m. Abbildungen
versendet gratis
Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagenfabrik
J. Kantorowicz,
Berlin C, Auguststr. 48.

Täglich frischen Aufschnitt, delikate Matjes-Heringe und sämtliche Käsearten.
Wilh. Dreyer, Staustr. 23.

A. L. Mohr'sche
Margarine
im Geschmack, Nährwert und Aroma kaum von feinster Molkerei-Butter zu unterscheiden,
pr. Pfund 65 Pfg.
empfiehlt das Spezial-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von
A. L. MOHR, Altona-Bahrenfeld,
Inhaber:
Georg Dietz,
Oldenburg,
Achternstrasse 7.

Ohne Berufsstörung
werden offene **Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten** und dergl. von mir geheilt.
F. Berwald, Heide in Holstein.
Ich bin der Schwager und richtige Nachfolger des Herrn J. G. Neeve, Heide i. H.
Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich überall hinkomme.

Mein in **grünen Pappkartons** verpacktes
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
Marke
„Komet"
ist nach einstimmigem Urteile das wirksamste und zugleich unschädlichste Waschmittel.
Jeder Karton muß 270 Gramm wiegen und meine volle Firma tragen.
Alleiniger Fabrikant:
Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Dursthoff.

Dankbarkeit.

In acht Tagen ??? der schöne kräftige Schnurrbart. überall Echt Kikolin in Apotheken, Drogerien, Friseurgesch. Wenn nicht vorräthig direct ab Fabrik geg. Nachn. od. Eins. Mk. 1.50 innerhalb Deutschland. F. KIKO. Herford i/W. Parfüm.Fabr.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes billig zu verkaufen:
2 schwere Holzwagen,
1 Phaethon,
1 Oppenheimer.
Oldenburg. Wilh. Hustede.

Torfmull! Torfstreu!
in Ballen und Säcken zu billigsten Preisen empfiehlt
Robert Müller, Achternstraße 6.

Zu verkaufen.
Mehrere **sehr gut erhaltene** herrschaftliche
Landauer, Coupees, Halbchaisen, Laudaulets,
sowie alle Arten **kleinere Wagen.**
A. S. Meyer,
Wagenfabrik,
Bremen.

Uebernehme ganze Bauten, sowie einzelne Zimmer zum Tapezieren.
J. Rust, Grünestr. 13b.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil ꝛc.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. Mai 1898.

Eine Erholungsreise.

4) Humoreske von Gustav Turrian.

[Nachdruck verboten.]

(Schluß.)

Das ist meine letzte, einigermaßen deutliche Erinnerung an jenen verhängnisvollen Abend. Ueber allen weiteren Geschehnissen schwebt ein undurchdringliches Dunkel, das sich erst wieder lichtete, als ich durch einen kanonenschußähnlichen Knall aufgeschreckt wurde und mich zu meiner Verblüffung gestiefelt und gesporn vor meinem Bett auf der Erde liegen fand.

Diese merkwürdige Situation war mir begreiflicherweise zuerst ein völliges Rätsel, und ich zerbrach mir vergeblich den Kopf, wo ich war und wie ich hierhergekommen. In diesem Augenblick polterte es gegen die Thür, und wie die Posaunen des jüngsten Gerichts klangen mir die Worte in die Ohren:

„Na, Alter, fertig? Es ist die höchste Zeit zum Abmarsch!“

Damit war mir auf einmal alles wieder schrecklich klar. Ich sprang entsetzt auf, indem ich in der Hast beinahe den Waschtisch umwarf und mit meinem brummenden Schädel gegen alles Mögliche anprallte, und rief nicht eben freundlich zurück:

„Zum Donnerwetter, laß mich in Ruhe!“

Aber was half das, was half's, daß ich grob wurde und mich sogar schließlich aufs Bitten verlegte? Dieser Halunke von Bock ließ sich nicht abweisen — ich glaube, er wäre fähig gewesen, die Thür zu erbrechen und mich mit Gewalt mitzuschleppen — ich mußte mit!

Als ich dann bis an die Zähne bewaffnet, übernächtig und mit brennendem Kopf hinter ihm herstapfte, war mir zu Mut, als sollte ich zum Richtplatz geführt werden. Er dagegen erfreute sich der rosigsten Stimmung, brannte vor Jagdeifer und machte zwischendurch seine schlechten Witze.

„Du,“ sagte er lachend, „das wird heute eine interessante Geschichte; zwar ein bischen lebensgefährlich, aber dadurch um so reizvoller!“

Ich wollte stehen bleiben, aber erbarmungslos zog er mich weiter, indem er hinzusetzte:

„Ja, ja, ohne Gefahr ist die Sache nicht: natürlich weniger wegen des Wolfes, als wegen der Schützen! Ich sage Dir, Kerle sind dabei, mit Musketen — na, ich danke! Wer neben einem dieser Brüder seinen Stand hat, der thut auf alle Fälle gut, vorher sein Testament zu machen.“

Ich warf abermals einen sehnsüchtigen Blick auf das friedlich im Morgenschlummer ruhende Kirchheim zurück, während der spitzbübische Maler, der mich unter den Arm gefaßt hatte, munter weiterschritt.

Bald darauf hatten wir den Sammelplatz, wo uns die übrigen schon erwarteten, erreicht und marschierten zusammen durch ein malerisches Wiesenthal bergauf. Die Gegend war mir genau bekannt, und oft genug hatte ich mich ihrer idyllischen Poesie erfreut. An jenem Morgen aber war ich blind für alle Naturschönheiten. Von düsteren Vorahnungen erfüllt, seufzend unter der Last des gepackten Rucksacks und in fortwährendem Kampf mit meinem Gewehr, trottete ich mit, während der Bürgermeister mit leiser Stimme — wir näherten uns nämlich langsam dem Jagdterrain — seine Anordnungen traf. Dabei bediente er sich eines derartigen Jägerdeutsch, daß ich nicht die Hälfte begriff, was mich aber nicht verhinderte, seine Frage, was ich dazu meine, mit einem „Ganz vorzüglich!“ zu beantworten.

Nachdem sich hierauf eine Rotte Bauernburschen in die Büsche geschlagen, schritten wir anderen weiter, lautlos und vorsichtig wie eine Bande Wegelagerer, so daß es mir, dem es so wie so nicht geheuer zu Mut war, immer schwüler und unbehaglicher wurde.

Kurze Zeit darauf hatten wir die Waldgrenze erreicht; hier wurde Halt gemacht und nach kurzer Beratung jedem ein Platz angewiesen, indem der Bürgermeister nochmals den Jägern einschärfte:

„Also nur auf den Wolf halten, alles andere durchlassen!“

Meine Aufregung wuchs, und ich war mehr tot als lebendig, als mein Freund Bock, der sich etwas weiter oben postierte, mich jetzt an einer Wegkrümmung inmitten eines Eichengestrüpps zurückließ, nachdem er mir vorher, listig lächelnd, zugeflüstert:

„Famoser Stand dies, bin überzeugt, daß die Bestie hier in der Nähe durchbricht.“

Diese Aussicht gab mir den Rest, und ich sank in halber Bewußtlosigkeit in das feuchte Gras, während er mit schnellen Schritten um die Ecke bog. Mein Selbsterhaltungstrieb ließ mich aber sofort wieder in die Höhe fahren. Das Untier sollte mich wenigstens nicht wehrlos überfallen!

Ich griff also nach der Büchse, lud, so schnell ich es vermochte, beide Läufe, was mir freilich erst gelang, nachdem ich mir an dem Mechanismus zwei Finger zerquetscht hatte, und setzte mich in Positur. Dabei klopfte mir das Herz zum Zerspringen, und ich hatte das Gefühl, als ob jedes Haar auf meinem Haupt sich sträubte. War es nun aber die friedliche Stille, die mich umgab, und die nur hin und wieder durch das Girren einer wilden Taube oder das ferne Hämmern eines Spechts unterbrochen wurde — allmählich überkam mich ein Gefühl wohliger Ruhe, das mich alles vergessen ließ.

Die Flinte sank herab, immer tiefer nickte mein Haupt auf die Brust, immer leiser klangen die Stimmen des Waldes an mein Ohr.

Da, als ich eben im Begriff war, sanft und glücklich in das schöne Land der Träume hinüber zu schlummern, wurde ich plötzlich durch einen höllischen Spektakel aufgeschreckt, der mißtönig die tiefe, köstliche Stille zerriß und mich entsetzt auf die Beine springen ließ.

Es war, als nahte sich das wilde Heer! Aeste brachen, Peitschen knallten, dazu ein Geheul, ein Pfeifen und Gejohle, daß einem Hören und Sehen verging! Hastig griff ich nach dem Gewehr und zog beide Hähne auf, um auf alles gefaßt zu sein.

Da — im selben Augenblick — gewahre ich ein zottiges Ungetüm, das heulend und mit gewaltigen Sprüngen direkt auf mich zukommt.

„Der Wolf, der Wolf!“ ist alles, was ich denken kann.

Einen Augenblick steh' ich wie erstarrt, dann reiße ich halb von Sinnen die Büchse an die Wange, kneife die Augen zu und drücke los: Bumm — bumm! Beide Läufe hintereinander! Und Hurra! ich hatte getroffen, wie mir ein jämmerliches Winseln bewies. Aber wie ein Blitzstrahl fuhr es mir durch den Kopf, daß das Tier vielleicht nur verwundet sein könne, ich sprang deshalb ohne einen Moment des Besinnens und ohne mich um den Erfolg meines Schusses weiter zu kümmern, mit einem mächtigen Satz nach dem nächsten Baum, kletterte mit einer mir noch heute unglaublichen Geschwindigkeit hinauf und atmete erst auf, als ich von luftiger Höhe auf den Kampfplatz und die kläglich heulende Bestie hinabsah.

Jetzt war ich Herr der Situation! Alles Vorausgegangene war vergessen, und berechtigter Stolz schwellte meine Brust — ja, ich schwelgte schon in dem Gedanken, wie mich mein Freund Bock um mein Jagdglück beneiden, und wie ich mit meinem Abenteuer am Stammtisch glänzen würde. Ich hörte schon, wie sie bewundernd sagten: „Aha, der Wolfsjäger!“

In diese angenehme Träumerei klangen auf einmal die Stimmen der Anderen, die, durch die Schüsse herbeigelockt, aufgeregt durcheinander riefen:

„Zwei Schüsse gleich nach einander! Wo ist denn der Schuß gefallen? Wer hat überhaupt geschossen?“

„Hier, ich!“ brüllte ich mit aller Lungenkraft, während die Ersten um die Ecke bogen, und ich hastig hinzufügte:

„Aber Vorsicht, Ihr Herren, Vorsicht! Das Tier ist nur angeschossen!“

„Wer ist angeschossen?“ tönte es zurück.

„Ja, zum Donnerwetter,“ schrie ich immer erregter, „sehen Sie denn nicht? Gerade vor Ihnen, da links im Gestrüpp, der Wolf!“

Aber es war zu spät! Die Bestie sprang auf und raste in gewaltigen Sätzen auf die ahnungslos näher Kommenden zu, während ich entsetzt die Augen schloß, um das Gräßliche, was nun folgen mußte, nicht zu sehen.

Es war ein Augenblick, der mir das Herz stillstehen und das Blut in den Adern erstarren ließ. Und doch, so schrecklich er war, das Folgende läßt ihn mir in der Erinnerung fast angenehm erscheinen.

Denn jetzt, als ich schon meinte, das Jammergeschrei und die Hilferufe der Angefallen zu hören, — tönte plötzlich ausgelassenes Gelächter zu mir herauf. Fassungslos riß ich die Augen auf, um bei dem Bild, das sich mir bot, beinahe von meinem sicheren Ast herunter zu stürzen.

Der Förster kraute dem Wolf ganz gemütlich das Fell, während die übrigen lachend und schwatzend um ihn herum standen!

„Haha,“ pustete der Maler, „der arme Kerl hat wahrhaftig zwei Schrotkörner abgekriegt.“ „Glücklicherweise nur ein Streifschuß,“ erwiderte der Förster, während die übrigen wie verrückt johlten und durcheinander schrieen: „Unglaublich! So ein Berliner! Wo steckt denn der Kerl? Herrgott, da hockt er oben auf dem Baum!“ Darauf folgte ein wahrhaft infernalisches Hohngelächter, — — und mir war auf einmal alles klar, scheußlich klar! — — —

Jeder zartfühlende Mensch wird verstehen, daß ich über das Folgende eines dichten Mantel tiefen Schweigen breite; ebenso wird er nachfühlen, daß mir nach diesem Ereignis Kirchheim nicht als der geeignete Ort für meine angegriffenen Nerven erschien, und daß ich dieser unseligen Gegend schleunigst den Rücken kehrte, unbekümmert darum, wer das Wolfstier schließlich erlegte, oder ob jenes überhaupt nur in den Köpfen der guten Kirchheimer gespukt hatte. Ich schüttelte den Staub von meinen Schuhen und kehrte auf dem kürzesten Wege nach Berlin zurück, in der löblichen Absicht, an meinem lieben Doktor Berner, der mich durch seinen Rat in all dieses Unheil hineingehetzt, fürchterliche Rache zu nehmen.

Am Stammtisch aber habe ich meine Jagdabenteuer nicht erzählt.

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am 1. Pfingsttage, 29. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.

Am 2. Pfingsttage, 30. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Roth.

Kindergottesdienst 9 Uhr in der Garnisonkirche: Pastor Wilkens.

An beiden Pfingsttagen Kirchenkollekte für die Heidenmission.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Peterstr. 16), morgens 11—12½ Uhr.

Garnisonkirche.

Am Pfingstsonntag, den 29. Mai:

Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspf. Rogge.

Elisabethstift.

Pfingstsonntag 10½ Uhr: Pastor Allihn.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 29. Mai, Pfingstsonntag:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte zum Besten der Heidenmission.
Montag, den 30. Mai, 2. Pfingsttag:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Kollekte zum Besten der Heidenmission.

(Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.) Im Monat April 1898 wurden 957 Schadenfälle reguliert. Davon entfielen auf die Betriebs-Haftpflichtversicherung 427 Fälle und zwar 274 wegen Körperverletzung und 153 wegen Sachbeschädigung; auf die Haus-Haftpflicht-Versicherung 33 Fälle und zwar 30 wegen Körperverletzung und 3 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 434 Fälle, von denen 4 den sofortigen Tod und 10 eine gänzliche oder teilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind 63 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 4502 Versicherungen. Alle vor dem 1. Februar 1898 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind bis auf die 120 noch nicht genesene Personen betreffenden Fälle erledigt.

Ziehung am 23. Juni d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung,** welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118,000 Losen 59,180 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à ℳ	300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes	Orig.-Los	Mark 6
1 halbes	„	„ 3
1 viertel	„	„ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Hände.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir auch jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt plannmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 49,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus aller Welt.

Ein militärisches Hochzeitsgeschenk.

Sämtliche Offiziere und Militärbeamte des 13. (württembergischen) Armeekorps verzichten, wie den „Münchener N. Nachr." aus Ulm berichtet wird, auf ein Tagesgehalt zu Gunsten der Prinzessin Pauline. Das Kriegsministerium wird die Summe der Prinzessin als Hochzeitsgeschenk übergeben.

* * *

Bratenversicherung.

Der Anstaltsarzt einer größeren Pflegestation im Kreise Militsch hat, wie die „Bresl. Ztg." berichtet, von der Breslauer Feuerversicherungs-Gesellschaft, in der er seinen Besitz versichert hat, Schadenersatz für einen Gänsebraten verlangt, der durch Ueberheizen des Bratofens verdorben war. Er erhielt von der betreffenden Gesellschaft folgenden Bescheid: „Der Anspruch, für Fleisch, welches zum Zwecke des Bratens der Einwirkung des Feuers ausgesetzt war und dabei zu Schaden gekommen ist, Ersatz zu erhalten, erscheint uns recht sonderbar; mit dem eigentlichen Zweck der Versicherung ist ein derartiger Schaden sicherlich nicht in Verbindung zu bringen. Im vorliegenden Falle nun wollen wir den Anspruch nicht ablehnen, erklären uns vielmehr bereit, die geforderte Entschädigung auszuzahlen, wenn Sie eine über den geforderten Betrag lautende Schadenliquidation einreichen und demnächst die Entschädigungsquittung vollziehen. Auch wollen Sie den „Brand", wenn es noch nicht geschehen sein sollte, der Ortspolizeibehörde bestimmungsgemäß zur Anzeige bringen." So merkwürdig der Anspruch auf Schadenersatz in diesem Falle ist, so liebenswürdig hat sich die Versicherungsgesellschaft benommen, obgleich es für sie eigentlich wohl gefährlich sein dürfte, ein derartiges Beispiel für spätere Ansprüche zu schaffen.

* * *

Die Unruhen in Erfurt

dauern noch fort. Von Donnerstag Nacht wird gemeldet: Eine große Menschenmenge umlagerte gestern den Friedrich Wilhelmplatz und den Cirkus Deike. Sie verhöhnte die Polizei wiederholt. Als der Platz geräumt werden sollte, ertönten die Rufe: „Schlagt die Hunde tot! Steine her!" Die Polizisten wurden mit Steinen beworfen. Sie zogen blank und gingen, vierzig Mann stark, vor. Zwanzig Verhaftungen wurden vorgenommen, fünfzig Verletzungen kamen vor. Nachts entstanden vor dem Rathause neue Zusammenrottungen. Es wurde wieder mit Steinen geworfen, sodaß die Polizei dreinhauen mußte. Der Tumult hat sich heute Abend wiederholt. Berittene Polizisten und Gendarmerie halten tausende von Demonstranten mit blanker Waffe in Schach. Die Polizei wurde wieder mit Steinwürfen empfangen, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — Was eigentlich der Grund für die Unruhen ist, ist aus dieser Meldung nicht ersichtlich.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Zifferblatträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

Für die Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen, derart, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung folgende Wörter berühren:

1—3 herrliche vielbesungene Zeit.
1—4 poetische Bezeichnung eines weiblichen Wesen.
2—3 fremdländisch Tier.
2—5 Titel einer bekannten Oper.
3—5 weiblicher Vorname.
4—7 bekanntes Spiel.
5—8 kirchlicher Ausdruck.
6—11 berühmter Maler.
7—9 deutsches Flüßchen in lieblicher Gegend.
10—12 aus der Bibel bekannt als Hoherpriester.
11—2 Hauptstadt eines amerikanischen Staates.

Anagramm.

Sang
Dame
Dahn
Leib
Erde
Sache
Launen

Aus jedem der nebenstehenden Wörter ist durch Umstellen der Buchstaben ein neues Wort zu bilden. Sind diese neuen Wörter richtig gefunden, so bezeichnen sie, anders geordnet, mit ihren Anfangsbuchstaben eine große Handelsstadt.

Auflösung der Rätsel in Nr. 117 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Elfenbeinschnitzereien.
Des Füllrätsels:

K A L I F
F L O R A
B R A H E
U N A R T
Z I S K A

Des Telegraphenrätsels: Hunger ist der beste Koch. — Hund, Anger, Distel, Oder, Besteck, Loch.

Vexierbild.

Denksprüche.

Durch zerlumpte Kleider sieht man die kleinsten Laster, lange Röcke und Pelzmäntel verbergen alles. Beschlagt die Sünde mit Gold, so wird die starke Lanze der Gerechtigkeit brechen, ohne sie verwunden zu können, kleidet sie in Lumpen, so ist ein Strohhalm hinreichend, sie zu durchbohren. Shakespeare.

*

O Mutterlieb', du strenge Pflicht,
Der Ewigkeit gehört dein Walten.
Die Rechenschaft, vergiß sie nicht,
Laß deinen Eifer nicht erkalten! Nedwitz.

Anzeigen.

Oldenburg. Dritter und **letzter** Termin zum öffentlichen Verkauf des von dem verstorbenen

Dr. med. Schüssler

hierselbst nachgelassenen, hier an der Peterstraße unter Ordn.-Nr. 4 belegenen

Wohnhauses

nebst Garten

ist auf

Dienstag,
den 31. Mai d. Js.,
abends 6 Uhr,

in **Payes** Restauration hierselbst, Haarenstraße 38, angesetzt.

Geboten sind für die hübsche Besitzung bis jetzt nur 20,500 ℳ. Dieselbe kann täglich bis 6 Uhr abends besehen werden.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Hude. Hinrich Rüdebusch zu **Bielstedt** läßt seine daselbst sehr angenehm belegene

Besitzung,

bestehend aus den sehr kompletten Gebäuden und reichlich 16 Hektar Ländereien, größtenteils bester Bonität und unmittelbar beim Hause belegen,

nochmals am

Dienstag, den 31. Mai,
nachm. 6 Uhr,

in **Sanders Wirtshause** zu **Bielstedt** öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen, und zwar stückweise und auch im ganzen.

Der Zuschlag wird in diesem Termine erfolgen. **G. Haverkamp,** Auktionator.

Den verehrten Landwirten und Pferdebesitzern zur Nachricht, daß mein neu erbauter **großer und luftiger**

Pferdestall

mit dem 1. Juni d. Js. fertiggestellt ist, und bitte von diesem Zeitpunkte an um gefl. Benutzung desselben.

Frau Witwe **Fathschild,**
Markt 11.

Schöne neue Muster

in Herrenschlipsen und Damenschleifen

empfiehlt

W. Weber, Langstr. 86.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 1. Juni d. J., nachm. 4½ Uhr, gelangt in Höven

1 Heugstenter

zu Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 4¼ Uhr in Peters Wirtshause in Höven.

Ein Ausfall findet nicht statt.

Jellies.
Gerichtsvollzieher.

Oldenburg. Das **Jakobistraße Nr. 7** hier belegene

Grundstück,

bestehend aus einem 3 schöne geräumige Wohnungen enthaltenden **Gebäude mit Stall und 10 ar 0,3 qm großem Garten,** soll versetzungshalber mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 8. Juni d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

in **Doodt's Etablissement.**

Kauflustige werden freundlichst eingeladen.

E. Memmen, Aukt.

Donnerschwee. Frau **Ww. Feldhus** zu Donnerschwee läßt am

Sonnabend, den 4. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,

im Hause des Gastw. **Reckemeyer** zu Donnerschwee folgende Ländereien, und zwar:

1. die Wiese im sog. kleinen Pfande im Ohmstederfelde, groß 3 Jück,
2. das Wischland im Bornhorstermoor, groß 3 Jück, und
3. einen Kamp Ackerland zu Donnerschweerkuhlen, groß 11 Sch.-S.,

öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre mit Antritt zum Herbst d. J. verheuern.

Heuerliebhaber ladet ein

F. Lenzner, Aukt.

Haus

an guter Lage der Stadt, in welchem seit ca. 10 Jahren eine

Bäckerei

mit gutem Erfolge betrieben ist, habe ich preiswert zu verkaufen. — Der Kaufpreis kann größtenteils gegen Hypothek stehen bleiben.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Rechnstllr. u. Mandatar.

Verkauf einer Landstelle.

Zwischenahn. Der Landwirt **Christian Martin Hedemann** zu **Elmendorf** (Kluft) beabsichtigt seine zu Elmendorf belegene

Landstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stall, Speicher und 21 ha 60 ar 73 qm Weide-, Wiesen- und Ackerländereien, mit Antritt nach der diesjährigen Ernte bezüglich der Ländereien, und 1. Mai 1899 bezüglich der Gebäude öffentlich meistbietend durch den Auktionator Hagendorff in Rastede verkaufen zu lassen, und steht **3. Verkaufstermin** auf

Mittwoch, den 1. Juni d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

in **D. zur Loye's** Gasthause in **Elmendorf** an.

Die Stelle liegt in der Nähe von Dreibergen, etwa 5 Minuten von der Zwischenahn-Elmendorfer Chaussee entfernt und unmittelbar an der projektierten Chaussee Elmendorf-Westerstede.

Die Ländereien sind bester Bonität, sämtlich kultiviert und in einem Komplex belegen; dieselben sind sehr mergelhaltig.

In Anbetracht der vorzüglichen Beschaffenheit und der günstigen Lage der Stelle ist der Ankauf derselben mit Recht zu empfehlen.

Ein weiterer Termin wird nicht beabsichtigt.

Bei annehmbarem Gebote soll der Zuschlag im Termine sofort erteilt werden.

Für die **sehr wertvolle** Landstelle sind bis jetzt nur **36,000** ℳ geboten.

Jede weitere Auskunft wird gerne erteilt.

B. D. Oltmanns.

Für Stellmacher.

Ellwürden. Im Auftrage habe ich ein in **hiesiger Gegend** belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes

Haus

mit **Stall und Garten** zu verkaufen.

In dem Hause wird ein **sehr flottgehendes Stellmachergeschäft** betrieben mit gut zahlender Kundschaft.

Ein großes Holzlager ist vorhanden und kann mit übernommen werden.

Der Antritt erfolgt beliebig. — Ein großer Teil der Kaufsumme kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Jede nähere Auskunft erteile ich unentgeltlich. **H. Bulling,** Aukt.

„Planet Junior."

Mit diesen amerikanischen Garten- u. Acker-Geräten werden durch einen amerikanischen Farmer Vorführungen stattfinden, und zwar in

Zwischenahn Mittwoch, 1. Juni cr., vorm. 10 Uhr. Versammlung: Handelsgärtnerei **Bruns.**

Ethorn Mittwoch, 1. Juni, nachm. 3 Uhr Versammlung: **Ethorner Krug.**

Deimenhorst Donnerstag, 2. Juni, vorm. 10 Uhr. Versammlung: Handelsgärtnerei **Bernh. Heinken.**

Goldenstedt Donnerstag, 2. Juni, nachm. 4½ Uhr. Versammlung: Am **Bahnhof.**

Falkenrott bei **Vechta** Freitag, den 3. Juni, vorm. 11 Uhr. Versammlung: Am **Bahnhof.**

Jedermann, der sich für diese Geräte interessiert, ist freundlichst eingeladen, diesen Vorführungen beizuwohnen.

J. Holthusen, Baumschulenbesitzer,
Wehe bei Kirchhatten.

Billig zu verkaufen:

Hofhund, gut dressiert und sehr wachsam, desgleichen **Kaninchen** billigst.

Offerten unter **K. 15** postl. erbeten.

Gemüse-
und
Frucht-Konserven

zu herabgesetzten Preisen.

Diedr. Auffarth,
Baumgartenstr. 3.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stünd. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie

5,90 M. Die vielfach zu sehr theuren Preisen unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr,

gut gehend, nur **2,75 M.,** dieselbe vergoldet **(Goldine) 2,80 M.** Hierzu pass. **Ketten,** Nickel od. vergold. (Goldine) à **M. 0,50** u. noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.

Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko.

Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 3.

Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Konzert-Zither zu kaufen gesucht.

Rosenstraße 8, unten.

Landesbibliothek Oldenburg

Naumann's „Germania"-Fahrraeder sind Weltberühmt!

M. L. Reyersbach.

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **11.—13. Juni d. J.** statt.

Es gelangen im ganzen zur Verlosung

10.000 Gewinne

dabei **Hauptgewinne** im Werte von

50,000 Mark,

20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Lose werden auch als

Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mk.** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.).

Los-Postkarten und **Lose**, giltig für 2 Ziehungen, sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Wir empfehlen unsere gesetzlich geschützten

eisernen Wäschepfähle

mit Cementfuß, anerkannt beste Ware.

Stege & Ahlers,

Elsfleth,

Fabrik von imprägnierten Cementdachziegeln und Wäschepfählen 2c.

Wo nicht vertreten, werden Vertreter gesucht.

Oldenburger **Fahrrad-Reparatur-Werkstatt**

Friedrich Bruns,

Haarenstraße 13

empfiehlt sich zu sämmtlichen Reparaturen an Fahrrädern, sowie zum Reinigen, Emailliren und Vernickeln derselben.

Prompte Bedienung. Billige Preise.

Sämmtliche Ersatztheile

zu mäßigen Preisen.

Badetücher, Badelaken, Bade-Anzüge, Badehosen, Frottiertücher, Frottierstoffe.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.

Anfertigung von Badeanzügen rasch und billig.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,

kaufe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns, Staustr. 7.**

Reiner schwarzer Thee in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. ℳ 1,60, 2,00, 2,40, 3,00 und 4,00.

ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Hayson à Pfd. ℳ 2,00.

Achtung!

Unbrauchbar gewordene Walzen an

Wringmaschinen

werden in einer Stunde durch neue ersetzt. Neue Maschinen, vorzügliches Fabrikat, ebenfalls auf Lager.

Rob. Müller, Achternstr. 6.

Soolbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Eisenbahnst. **Dissen-Rothenfelde.** Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke kohlens. Soole vorz. bewährt gegen Rheumatismus u. Lähmungen aller Art, Scrofulose, Nasen- u. Ohrenleiden, in ihren mannigfachen Erkrankungsformen. Inhalatorium. Jede gewünschte Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Dampfwaschanstalt

von Tennecker, Bremen.

Filiale:

Heiligengeiststraße 31, 1. Etage.

Spezialität: **Gardinenwäscherei,** feine Wäsche f. Herren, Tischzeugplanderei.

Hannover's grösstes Wagen-Lager

in Landauern, Landaulets, Coupés, Victorias, Dalkhaben, Pony-, Park-, Cavalier- und Jagdwagen, Gig- und Dogcarts.

Angenommene, gut renovirte Wagen stets auf Lager.

Louis Sprinkmann

Wagen-Fabrik.

Excelsior

Pneumatic

Der beste Radreifen.

Spezial-Graubrot-Bäckerei

D. Diers Donnerschweerstr. 57.

Damen j. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Hebamme, Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Hannover, Bahnhofstr. 6. Fernsprecher 2461.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (30 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmänn. gediegene Vertretung zu.

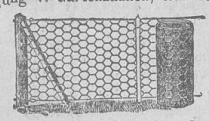
Eigene Bureaux: Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Warschau, New-York.

Referenzen grosser Häuser. — Gegr. 1882. — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. 3 Millionen Mark.

Auskunft — Prospects gratis.

Nur 9 Mark!

kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. **Gartenzäunen, Hühnerhöfen,**



Wildgatter frachtfrei jeder deutschen Bahnstation. Man verlange Preisliste 37 **über alle Sorten Geflechte, Stachel- und Spalierdraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von

J. Rustein, Drahtwarenfabrik, Ruhrort a. Rh.

Kugelspitz-Federn

Kugelspitze

LEONARDT & Co's

gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier, **weil die Spitzen eine Kugel bilden.**

Vorrätig bei

Carl Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Grosse Rote Pracht-Betten.

Kurze Zeit währ. der Leipz. Ausstellung teilw. verliehen gew., vers. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gef., zus. 12½ ℳ. Prachtv. Hotelbetten nur 17½ ℳ. Br. rot-rosa Herrschaftsbetten nur 22½ ℳ. Ueber 15,000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 2.

Für sparsame Hausfrauen!

Aus Lumpen jeder Art u. Wolle werden moderne äußerst haltbare **Kleiderstoffe, Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferdedecken umgearbeitet.** Kosten gering. Muster frco.

Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann

Mühlhausen i. Th.

Damen und Herren als Vertreter gesucht.

Stege & Ahlers,

Elsfleth,

Cementdachziegel-Fabrik.

Wir empfehlen unsere imprägnierten Cementdoppelfalzziegel mit patentierter Nagelvorrichtung als anerkannt zweckmäßigste Bedachung.

Für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen wir zugleich unsere unter D.R.G.-M. Nr. 90377 gesetzlich geschützten Ventilatoren aus Cementmasse, welche zur Vertreibung der Dünste dienen. Wir erteilen darüber gern kostenlos weitere Auskunft.

Dr. Reiß, prakt. Arzt,

Dr. Schüssler'sche Heilmethode.

Eversten, verläng. Gartenstr. 425.

Fernsprecher Nr. 158.

Sprechstunden: 8—12 u. 2—6 Uhr.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.

Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Junges frisches **Roßfleisch** empfiehlt

J. Spieckermann, Kurwickstr. 26.

Anfertigung von Damenhüten und Kostümes. **Emma Klusmann.**

Landesbibliothek Oldenburg

Saxlehner's

Hunyadi János

Altbewährtes Bitterwasser.

Ein Natursehatz von Weltruf.

Das mildeste, verläßlichste, angenehmste.

Mehr als 1000 Atteste der hervorragendsten Aerzte.

Unentbehrlich im Haushalte.

Unterricht im Radfahren

für Damen und Herren unter fachmännischer Leitung auf meiner beim Hause befindlichen **Lehrbahn**

gratis

für jeden Käufer eines Rades.

Bewährte Lehrmethode.

Fallen vollständig ausgeschlossen.

M. L. Reyersbach,

mittl. Damm 2.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Glässel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Catalogue frei.

Echte Frankfurter Wurst

in Dosen empfiehlt

Haarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Neue Sendung vollsaftiger

Apfelsinen.

Haarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Butterbrechbohnen, **Schneidebohnen,** feinste **junge Erbsen,** 5 Pfund 80 ₰ (Dose), 2 Pfd.-Dose 1,10 ℳ.

Haarenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Amerik. Schinken

(Rundschnitt), Stück ca. 6 Pfund, sehr delikat, hier im Bauernhaus geräuchert, à Pfd. **70** ₰, empfiehlt **Paul Danckwardt.**

Garantiert reines **Schweineschmalz,** Pfund **50** ₰, hiesigen und amerik. **Speck** billigst bei **Paul Danckwardt.**

Ammerländische Cervelat-, Plock- und Kochwurst

in schnittfester Ware empfiehlt

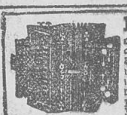
Paul Danckwardt.

Großbohnigen gelben

Santos-Kaffee,

rein verlesen und fein im Geschmack, à ½ kg **80** ₰, **2** kg für **3** ℳ bei

Paul Danckwardt.



Keine 5½ Mark, oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 3chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 2 besitzen universellstich starken Doppelbalgen und Stahlfedenschienern, 2 Inhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur und ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein 3 chöriges Prachtwerk blos **6** ₰, **Mark,** ein **4** chöriges nur **8** Mark, ein **6** chöriges blos **13** Mark und ein **3reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **19** Mark **20** Pfg., mit **21** Tasten blos **11** Mark. Mit großer **Glocke 50** Pfg. extra. Eine hochfeine Acccord-Zither mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos **3** Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei. Porto 20 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 20 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10 jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben.

Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Bäckerei. Gesucht zum 1. Novbr. eine gute **Landbäckerei.** Offerten unter **T.** befördert die Expedition d. Bl.

Dr. med. Kaase impft

am Mittwoch, den 1. Juni, nachm. 3 Uhr.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan."

Bade zu Hause!

in Dittmann's Wellenbadeschaukel D.R.P. 51766.

Mit 2 Eimern Wasser das angenehmste Wellenbad. — Verwendbar als Voll-, Halb-, Sitz u. Kinderbad.

Prospekte kostenfrei.

Komplette Badeeinrichtungen

für **Gas** und **Kohlenbrand,** sowie **Wasserleitungsanlagen, Douchen** ꝛc. liefert prompt und billigst

Karl Müller,

Hof-Kupferschmied,

Gaststraße 28.

Dr. H. Ritscher's Heilanstalt

Lauterberg (Harz).

Das ganze Jahr besucht. — Prospekte. **Dr. Otto Dettmar.**

---

50 Cigarren und Cigaretten gratis!

Wollen Sie gut und billig rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützten** Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit ff. Sumatradecke, m. ein. Mundstück mit Nicotinsammler vers. u. daher b. Rauchen d. Gesundheit nicht nachtheilig sind, für den fabelhaft billigen Preis von nur

5,80 M. für 500 St., 10,50 M. für 1000 St.

franko p. Nachn. **Garantie:** Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risico. Um von meiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehr treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 St. verschied. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis bei.

P. Pokora, Neustadt, Westpreussen No. 201

Cigarren- u. Cigarettenfabrik.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 88797) und Name geschützt

beseitigt ohne jede Neben-

schnell schädliche Wirkung

alle Nervenerregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.

— Aerztlich empfohlen! —

In Röhrchen- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,

Leipzig-Plagwitz.

Meierei — Bürgerpark — Bremen.

Allen Besuchern Bremens als Ausflugsort bestens empfohlen.

Restaurant u. Café.

Musik- und Gesellschafts-Zimmer.

Pilsener, Münchener und Bremer Biere.

Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Diners von 2 ℳ an.

ff. Weine.

Gust. Hagemann, Bremen. Fernsprecher 712.

Goldene Medaille 1897.

Goldene Medaille 1897.

Urteil:

Die Bochumer „Westdeutsche Volkszeitung" schreibt:

„Ueberrascht waren wir durch die großartigen Räder der Firma **Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Göricke in Bielefeld,** welche deren hiesiger Vertreter höchst vorteilhaft placiert ausgestellt hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Besichtigung der Fabrikate interessant sein, da die gesetzlich geschützten Neuheiten, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich **konkurrenzlos** dastehen und das Praktische jedem Laien in die Augen fallend ist."

Goldene Medaille 1897.

Goldene Medaille 1897.

Göricke's Westfalen-Räder

in eleganter zuverlässiger Ausführung sind stets in großer Auswahl auf Lager bei **Chr. Besecke,** Vertreter.

NB. Einen Posten **gebrauchte Fahrräder** in jeder Preislage. D. O.

Zu sämtlichen **Reparaturen** an Fahrrädern halte mich bestens empfohlen. **Zubehörteile** auf Lager.

J. Vosgerau äußerer Damm 10.

Göricke's Westfalen-Räder

in hocheleganter Ausführung sind stets auf Lager beim Vertreter

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

NB. Alte Räder gebe billig ab.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen Neuerungen ausgestatteten 98er **Famos-Fahrräder.**

Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko.

H. Scheffer, Einbeck

Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte

patentierte Lernbahn

für **Radfahrer** zur Kenntnis. Jeder kann sofort fahren, fallen unmöglich.

Fahrräder Modell 1898 vollzählig auf Lager.

C. Traut & Plümer,

Osternburg.

Oster's

streng reelle, moderne **Herrenstoffe** werden direkt an Private versandt, **Muster kostenfrei.** Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise. Garantie: Zurücknahme, also ohne Risiko.

Adolf Oster, Moers 43.

---

60 Mark monatl. Neben-Erwerb

können gut eingeführte Herren mit grossem Bekanntenkreis durch diskrete Uebernahme einer Kassen-Vertr. bequem erlangen. Ausführl. Bewerbungen sub K. 2547 an Heinr. Eisler, Berlin W. 8.

Gelegenheitskauf.

Einige **vorjährige,** sowie in Tausch genommene **Räder** geben zu sehr billigen Preisen ab

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Zu verk. das kl. **Haus** m. Glasveranda u. Gart. a. **Löwestampsweg 4,** Näh. Ritterstr. 1.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr Eduard Höber, für den lokalen Teil ꝛc.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Sarf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg